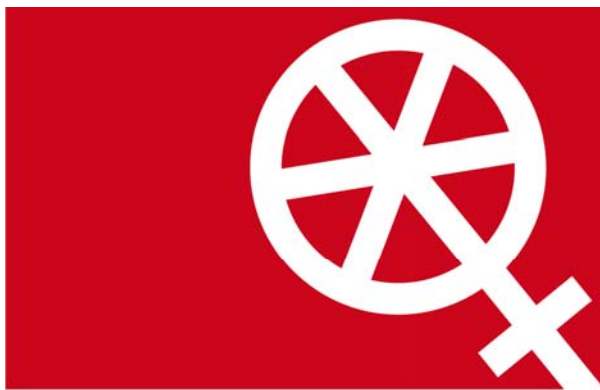




10 JAHRE ERFOLGSKONTROLLE IM VERTRAGSNATURSCHUTZ

7. Veranstaltung



MAINZER
ARBEITSTAGE



7. MAINZER ARBEITSTAGE

Veranstalter

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz

„10 Jahre Erfolgskontrolle im Vertragsnaturschutz“

am 21. März 2011 in Mainz,
im Naturhistorischen Museum der Landeshauptstadt Mainz

EINFÜHRUNG

Im Rahmen der 7. Mainzer Arbeitstage wurden die Ergebnisse aus 10 Jahren Fachdokumentation und Erfolgskontrolle präsentiert. Die Erhebungen wurden von den FUL- und PAULa-Beratern/Beraterinnen in den jeweiligen Bearbeitungseinheiten in Rheinland-Pfalz durchgeführt. Die Auswertungen wurden als landesweite Statistiken dargestellt und bewertet. Auf dieser Grundlage wurde die künftige Ausrichtung der fachlichen Berichtserstattung dargestellt und diskutiert. Das Projekt High Nature Value Farmland (HNV) mit der neuen Methodik der Erhebung von landwirtschaftlichen Flächen mit hohem Naturwert mittels HNV-Indikator wurde in diesem Zusammenhang vorgestellt.



Ziel der Tagung war, Erkenntnisse für die praxisbezogene Arbeit vor Ort zu gewinnen und einen fachlichen Austausch auf der Grundlage der langjährigen Untersuchungen und Erfahrungen zu führen.



Die Vertragsnehmer des Landesamts für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht wurden bei der Durchführung der Tagung aktiv einbezogen. Mit Blick auf die Zukunft wurden Anregungen für die künftige Weiterentwicklung der gemeinsamen Arbeit aufgenommen.



GLIEDERUNG DER TAGUNG

1. Fachdokumentation und Erfolgskontrolle im Vertragsnaturschutz

Ergebnisse einer 10jährigen Untersuchung

2. High Nature Value Farmland – Erhebung landwirtschaftlicher Flächen mit hohem Naturwert in Rheinland-Pfalz

High Nature Value Farmland – Kartierung in Rheinland-Pfalz



Fachdokumentation und Erfolgskontrolle im Vertragsnaturschutz

Ergebnisse einer
10-jährigen Untersuchung

Impressum

Bearbeiter: Dr. Peter Wahl (LUWG)
Telefon: 06131-6033-1440
Fax: 06131-1432966
E-Mail: peter.wahl@luwg.rlp.de

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft
und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz (LUWG)
Kaiser-Friedrich-Straße 7; 55116 Mainz
Tel.: (0 61 31) 6033-0
www.luwg.rlp.de

Auftrag: AG Biotopbetreuung und Vertragsnaturschutz
Rheinland-Pfalz
(Dr. Fritz-Werner Kniepert und Inge Unkel, MUFV;
Dr. Peter Wahl und Regina Horn, LUWG)

Datenquelle: Ehemalige Datenbank für Betreuungsraumeinheiten des LUWG
(befristet betrieben für die hier dargestellten Untersuchungen)

Stand: 21.03.2011

Inhalt

1.	Einführung	4
1.1	Vertragsnaturschutz heute	4
1.2	Zweck und Methode der Untersuchungen	6
1.3	Untersuchte Programmgruppen und Programmteile.....	7
2.	Programmziele und Fördermaßnahmen	8
2.1	Guten Zustand erhalten und Flächen entwickeln.....	8
2.2	Nutzungsformen und Nutzungsaufgaben	9
3.	Die geförderten Landschaftsteile und Lebensräume	11
3.1	Landschaftsteile	11
3.2	Lebensräume	12
4.	Die geförderten Biotope und Arten im Einzelnen.....	13
4.1	Grünlandbiotope.....	13
4.2	Artengruppen und Arten	14
5.	Erfolge in der Biotoperhaltung und -entwicklung.....	15
5.1	Der Startzustand bei Aufnahme ins Programm	15
5.2	Die aktuelle Situation der vergangenen Jahre.....	16
5.3	Die Bilanz des Wandels.....	17
5.4	Die Verbesserungen im Durchschnitt.....	18
5.5	Die Verbesserungen im Detail	18
6.	Die einzelnen Grünland-Lebensräume	20
6.1	Grünland unterschiedlicher Feuchte	20
6.2	Situation einzelner Grünland-Biotoptypen.....	20
6.3	Das PAULa-Grünland im Besonderen	21
7.	Die einzelnen Programmteile	22
8.	Die weiteren beurteilten Aspekte.....	23
9.	Zusammenfassung und Ausblick.....	23
10.	Anhang (Zielarten).....	25

1. Einführung

1.1 Vertragsnaturschutz heute

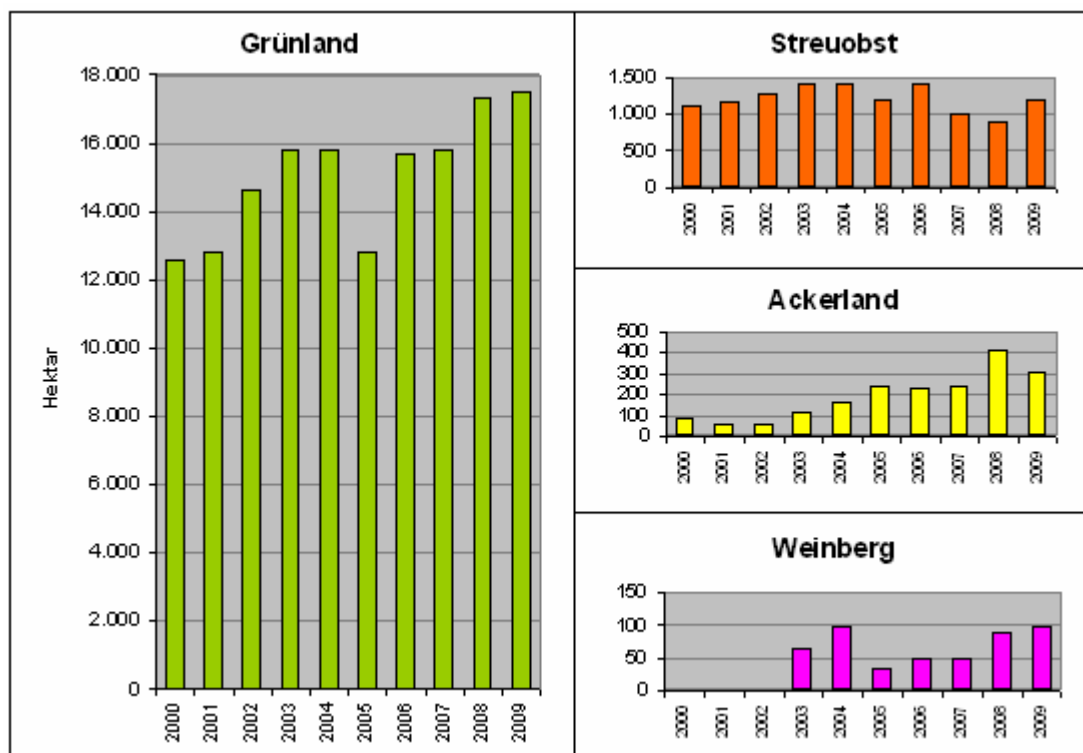
Vertragsnaturschutz ist das flächenmäßig bedeutsamste Instrument des Naturschutzes auf dem Gebiet landwirtschaftlicher Nutzflächen. Dieses Förderinstrument unterstützt die Bewirtschaftung auf einzelnen Vertragsflächen in einer Art und Weise, die den dortigen Lebensräumen und Arten zugute kommt.

Im Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2009 standen in den geförderten Bewirtschaftungsformen (= Programmgruppen) folgende Größenordnungen an Flächen unter Vertrag (bei den Weinbergprogrammen 2003 bis 2009) :

Umfang an Vertragsflächen (Ø gerundet)		
	Hektar	%
Grünland (Erhaltung)	15.000	87,5
Grünland (aus Acker*)	700	4,1
Ackerland	200	7,0
Streuobst	1.200	1,1
Weinberg (Brachen)	70	0,3
Summe	17.170	100

* durch Ackerflächenstilllegung

Im Einzelnen stellt sich der Verlauf der Vertragszahlen wie folgt dar (Angaben in Hektar, Daten des MUFV):

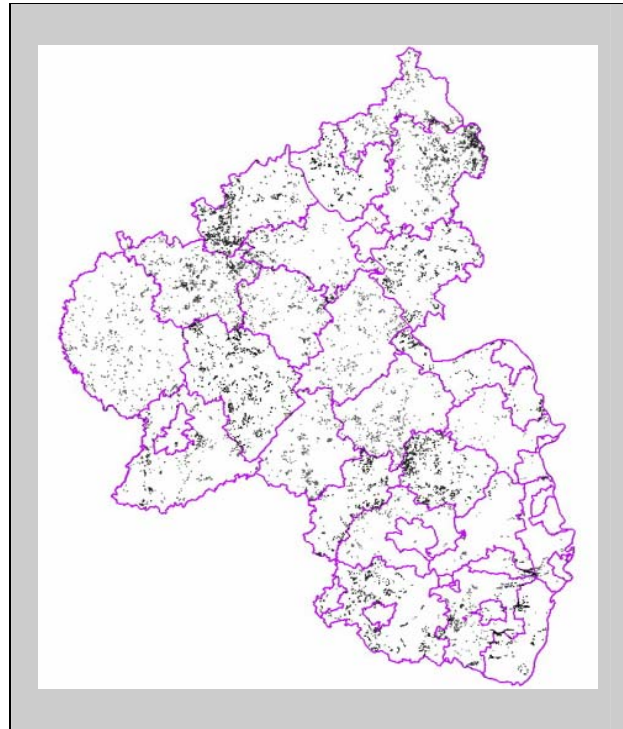


Vertragsnaturschutz besteht seit 25 Jahren und viele der geförderten Flächen stehen über mehrere der seitherigen **Programmp perioden** unter Vertrag:

- ab 1986 **BSP** **B**iotop-**S**icherungs-**P**rogramm
- ab 1992 **FUL** **F**örderung **U**mweltschonender **L**andbewirtschaftung
- ab 2000 **FUL2000** wie vor
- ab 2006 **PAULA** **P**rogramm-**A**grar-**U**mwelt-**L**andschaft

Ab der PAULA-Periode werden die Verträge auf die Natura 2000-Gebiete konzentriert. Heute liegen etwa xx% der Vertragsnaturschutzflächen in Natura 2000-Gebieten bzw. Naturschutzgebieten.

Die Vertragsnaturschutzflächen sind in allen landwirtschaftlichen Gebieten in Rheinland-Pfalz verteilt. Bei einzelnen Programmen, z.B. im Weinbau, bestehen regionale Schwerpunkte.



Grafik 1:
Verteilung der Vertragsflächen in den Landkreisen in Rheinland-Pfalz

Prinzip der Laufzeiten und jährlichen Flächenfluktuation																	
aus Jahr	Flächen im Jahr*																
	< 98	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
< 1998	Orange	Orange	Orange	Orange	Orange	Orange	Orange	Orange	Orange	Orange	Orange	Orange	Orange	Orange	Orange	Orange	Orange
1998		Yellow	Yellow	Yellow	Yellow	Yellow	Yellow	Yellow	Yellow	Yellow	Yellow	Yellow	Yellow	Yellow	Yellow	Yellow	Yellow
1999			Light Green	Light Green	Light Green	Light Green	Light Green	Light Green	Light Green	Light Green	Light Green	Light Green	Light Green	Light Green	Light Green	Light Green	Light Green
2000				Dark Green	Dark Green	Dark Green	Dark Green	Dark Green	Dark Green	Dark Green	Dark Green	Dark Green	Dark Green	Dark Green	Dark Green	Dark Green	Dark Green
2001					Light Blue	Light Blue	Light Blue	Light Blue	Light Blue	Light Blue	Light Blue	Light Blue	Light Blue	Light Blue	Light Blue	Light Blue	Light Blue
2002						Dark Blue	Dark Blue	Dark Blue	Dark Blue	Dark Blue	Dark Blue	Dark Blue	Dark Blue	Dark Blue	Dark Blue	Dark Blue	Dark Blue
2003							Lightest Blue	Lightest Blue	Lightest Blue	Lightest Blue	Lightest Blue	Lightest Blue	Lightest Blue	Lightest Blue	Lightest Blue	Lightest Blue	Lightest Blue
2004								Very Light Blue	Very Light Blue	Very Light Blue	Very Light Blue	Very Light Blue	Very Light Blue	Very Light Blue	Very Light Blue	Very Light Blue	Very Light Blue

* Im Jahr 2004 sind Flächen aus 2004 und aus Vorjahren im Programm.

1.2 Zweck und Methode der Untersuchungen

Die beantragten Flächen werden seit jeher von den Naturschutz-Fachberatern vor Ort auf ihre Förderwürdigkeit geprüft. Dabei werden bestimmte Merkmale erfasst, die einen groben Eindruck von der Wertigkeit der Flächen für den Naturschutz vermitteln (es geht v.a. um die Präsenz von Zeigerarten).

Die für die hier vorliegende Untersuchung befristet durchgeführten datenbankgestützten Fachdokumentationen der vergangenen 10 Jahre hatten darüber hinaus folgenden Zweck:

1. Kennzahlen für eine weitergehende Programmcharakteristik

Solche Kennzahlen wurden für ca. 18.600 Vertragsnaturschutzflächen erhoben, auf länger geförderten Flächen mehrfach (zu jeder der durchlaufenen Programmperioden). Hierzu gehören das Standort-, Biotop- und Arteninventar (Zeigerarten) und Details über die geförderte Bewirtschaftung. Insgesamt existieren ca. 27.300 solcher Fachdokumentationen.

Ausgewählte Kenndaten sind in den Abschnitten 2 bis 4 dargestellt.

2. Zustandsbewertungen zur Prüfung der Zielerreichung (Erfolgskontrolle)

Die Bewertungen wurden für rund 8.400 Vertragsnaturschutzflächen durchgeführt. Auf 2.300 Flächen wurden sie nach ca. 3 - 5 Jahren wiederholt, z.T. mehrfach, um die erreichten Fortschritte im Sinn einer genaueren Erfolgskontrolle zu ermitteln. Insgesamt wurden ca. 11.200 Dokumentationen mit solchen Bewertungen erstellt.

Für jede bewertete Fläche und für diverse dortige Aspekte wurden das Optimalziel und das im Rahmen der vertraglichen Förderung ausreichende Ziel individuell beschrieben. Wichtigste Aspekte sind die Situation der Biotope und Arten, die strukturelle Ausstattung der Flächen und der Naturhaushalt (Standortbedingungen). Hierfür wurden auch die Zielbiotope und Zielarten einzeln gelistet und beurteilt.

Außerdem wurde jeweils der Situation am Optimalziel „gemessen“. Diese Zustandsbeurteilung wurde nach einer **fünfstufigen Skala** vorgenommen. Die Skala bildet kleinere Veränderungen ab als dreistufige „Ampel-Bewertungen“ und sie eignet sich deshalb besser für zeitnahe Erfolgskontrollen, die schon innerhalb weniger Jahre Veränderungen aufzeigen sollen.

Für jeden Aspekt und jede Stufe liegt eine Beschreibung vor, die der Beurteilung als Maßstab dient:

- 1 = sehr gut (= Optimalziel)
- 2 = gut (meist dem „ausreichenden Ziel“ entsprechend)
- 3 = mittel
- 4 = schlecht
- 5 = sehr schlecht.

Ausgewählte Ergebnisse sind in den Abschnitten 5 bis 8 dargestellt.

1.3 Untersuchte Programmgruppen und Programmteile

Der Umfang an untersuchten Flächen je Programmgruppe und Programmteil des Vertragsnaturschutzes ist folgenden Tabellen zu entnehmen. Dabei ist die Anzahl an dokumentierten (**Doku**) und einfach (**EK**) sowie mehrfach (**EK+**) auf Erfolg kontrollierten Vertragsflächen angeführt. Die Farbhinterlegung entspricht den Programmgruppen Grünland (inkl. Grünland durch Ackerflächenstilllegung), Streuobst, Acker und Weinberg (Brachen):

1) Untersuchte Vertragsflächen je Programmgruppe (Anzahl gerundet)*			
	Doku	EK	EK+
1a) Grünland	14.910	7.100	1.863
1b) Grünland aus Acker	490	260	94
2) Ackerland	620	240	75
3) Streuobst	2.000	750	236
4) Weinberg (Brachen)	580	100	28
Summe	18.600	8.450	2.296

2) Untersuchte Vertragsflächen je Programmteil (Anzahl gerundet)*			
		Doku	EK
BSP-Programme:		1.800	1.120
BSP1	Dauergrünland	1.650	1.050
BSP2	Streuobstwiesen	100	50
BSP3	Ackerrandstreifen	50	20

FUL-Programme:		12.790	6.170
GV2	Extensivgrünland	9.970	5.000
AFS10	Ackerflächenstilllegung	490	260
GV3	Streuobstwiesen	1.580	620
ARS	Ackerrandstreifen	380	200
WBB	Weinbergsbrachen	370	90

PAULA-Programme:		7.600	1.550
GA	Artenreiches Grünland	5.140	1.150
GAK	dito, Kennarten	120	50
GMW	Mähwiesen und Weiden	1.050	160
GMWK	dito, Kennarten	230	50
SON	Streuobst-Neuanlage	20	10
Son+Ga	Streuobst-Neuanlage+GA	80	10
Son+Gmw	Streuobst-Neuanlage+GMW	20	0
SOP	Streuobst-Pflege	160	50
Sop+Ga	Streuobst-Pflege+GA	130	30
Sop+Gmw	Streuobst-Pflege+GMW	50	10
AWK	Ackerwildkräuter	280	30
WBF	Weinbergslagen-Freistellen	50	0
WBO	Weinbergslagen-Offenhalten	270	10

* Durch Übernahme von Flächen aus bisherigen Programmteilen in neue Programmteile bei Programmwechsel sind solche Flächen in der Übersicht 2) mehrfach (bei jeder der durchlaufenen Programmperioden) angeführt.

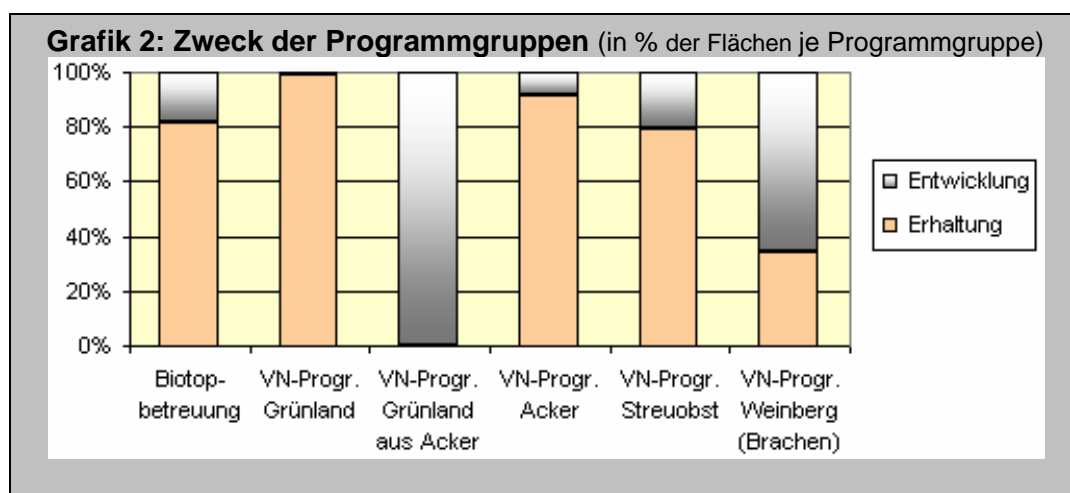
2. Programmziele und Fördermaßnahmen

2.1 Guten Zustand erhalten und Flächen entwickeln

Die meisten Programmteile sind auf die Erhaltung wichtiger Biotopbestände konzentriert. Dementsprechend dienen 93 % der Vertragsflächen der Absicht, die vorhandenen Biotope mit ihrer typischen Nutzung zu fördern. Auf 7% der untersuchten Vertragsflächen wird eine Neuentwicklung (Entwicklung anderer Biotoptypen als bisher auf der Fläche vorhanden) angestrebt.

In den Programmgruppen ist die Relation aus Erhaltungs- und Entwicklungsabsichten unterschiedlich:

- In den **Grünlandprogrammen** dienen fast alle Vertragsflächen der Erhaltung des guten Zustandes. Nur die Ackerumwandlung zu Grünland bedeutet (ihrem Zweck entsprechend) ausschließlich Grünlandentwicklung.
- Die **Ackerprogramme** verfolgen neben der generellen Förderung des biotopgerechten Ackerbaus auf knapp 10% der Flächen auch die Entwicklung von Ackerrandstreifen und Ackerstrukturen aller Art.
- Bei den **Streuobstprogrammen** überwiegt die Erhaltung bestehender Kulturen gegenüber etwa 20% Erstanlage (= Entwicklung neuer Streuobstflächen).
- In den **Weinbergprogrammen** spielt die Umwandlung der ehemaligen Rebenbestände oder anderer mittlerweile entstandener Biotope (Gehölze etc.) zu anderen und auch anders genutzten oder alternativ zu pflegenden Biotoptypen (Magerrasen etc.) die Hauptrolle.
- Zum Vergleich sind die Verhältnisse in der **Biotopbetreuung** angegeben. Dort wird auf 18% der Flächen Biotopentwicklung betrieben.



2.2 Nutzungsformen und Nutzungsaufgaben

Alle Programme des Vertragsnaturschutzes fördern die jeweilige Nutzungsform in biotopverträglicher Weise. Darüber hinaus sind in manchen Fällen besondere Bewirtschaftungsauflagen und Maßnahmen vereinbart.

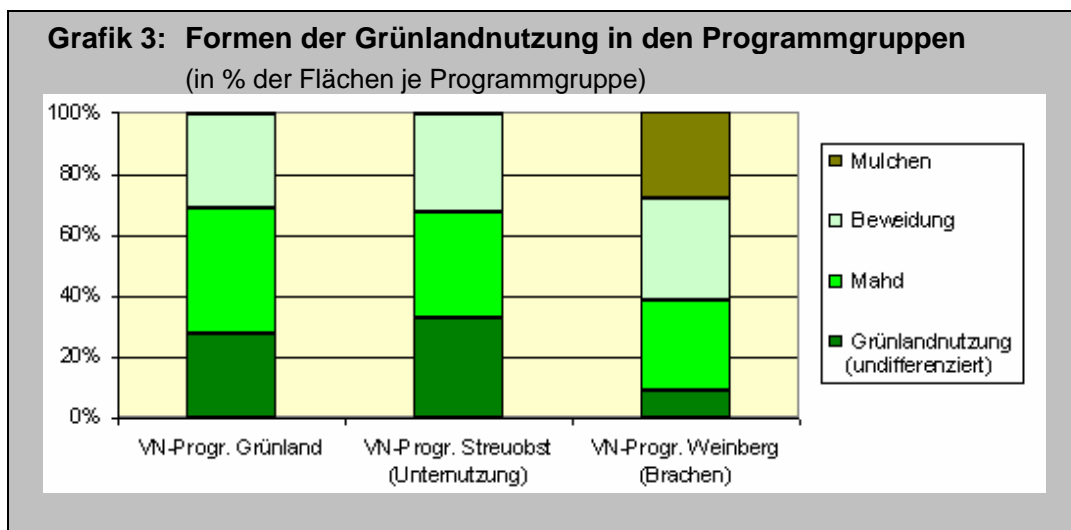
Es gibt zahlreiche Programm-Varianten und (in PAULa) Zusatzmodule, die es ermöglichen sollen, zugleich betriebstechnische Möglichkeiten und individuelle naturschutzfachliche Anforderungen der jeweiligen Vertragsnaturschutzfläche zu berücksichtigen.

Nutzungen / Maßnahmen / Auflagen auf den untersuchten Flächen (Anzahl der betroffenen Flächen gerundet)				
	Grünland	Programmgruppe		Weinberg
		Acker	Streuobst	
Grünlandnutzung:				
Grünlandnutzung (undifferenziert)	11.350		1.150	50
Grünlandpflege	130		220	30
Mahd (undifferenziert)	800		90	60
Mahd mit Vorgaben	15.800		1.400	200
Beweidung (undifferenziert)	870		200	175
Beweidung mit Vorgaben	10.200		1.100	90
Huteweide	1.550		90	
Mulchen	50		5	225
Weitere Nutzungen:				
Wildkrautfördernder Ackerbau		870	25	
Streuobstnutzung	200		3.800	100
Maßnahmen:				
Pflege von Gehölzen, Kräutern	100		30	50
Entbuschen, Nachpflegen	90		25	50
direkt artbezogene Maßnahmen	60		290	
Gestaltung von Geostrukturen	30		20	10
Auflagen:				
Auf Feuchte bezogene Auflagen	8.800	170	850	
Auf Trophie bezogene Auflagen	5.100	180	500	70
Bodenbezogene Auflagen	4.300	170	425	70
Zeitliche Vorgaben	4.950		480	70

Wesentliche Punkte sind:

- Die Grünlandprogramme und die Streuobst-Unternutzung betreiben überwiegend **Mahd „mit Vorgaben“** und **Beweidung „mit Vorgaben“**. Vorgaben sind z.B. „zweischürige Mahd“ und „Belassen von Säumen beim Mähen“.

- In den Weinbergprogrammen ist neben der Offenhaltung der geförderten Flächen durch Beweidung und Mahd auch das (ersatzweise) **Mulchen** weit verbreitet. Auch damit können die angestrebten Grünlandbiotope und grünlandartiges grasiges Offenland gefördert werden.
- Mit der Grünlandnutzung einher geht in vielen Fällen das vorbereitende oder immer mal wiederholte **Entbuschen** und die Nachpflege der Gehölze (Rückschnitt).
- In den Programmteilen bestehen oft **Auflagen** hinsichtlich der Bodenfeuchte und des Bodennährstoffhaushaltes. Solche Auflagen sind z.B. „nicht entwässern“ oder „reduziert düngen“. Auch Vorgaben zur Art der Bodenbearbeitung und zum Zeitpunkt der Nutzung sind wichtig und häufig.



3. Die geförderten Landschaftsteile und Lebensräume

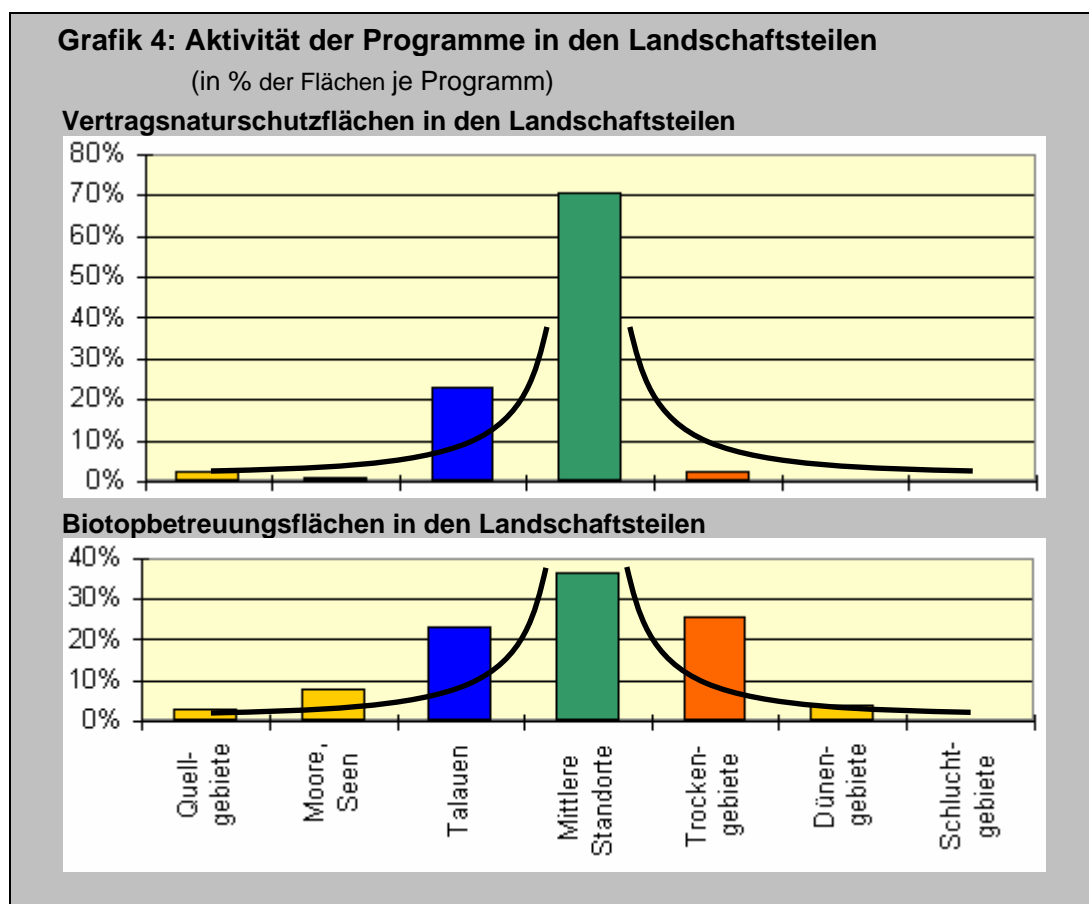
3.1 Landschaftsteile

Vertragsnaturschutz und die im selben Beraterteam organisierte Biotopbetreuung ergänzen sich räumlich. Ihre individuelle programmatische Ausrichtung zeigt sich unter anderem in den Flächenanteilen der betroffenen sieben standörtlich unterschiedenen Landschaftsteilen in Rheinland-Pfalz:

- Rund 70% der Vertragsnaturschutzflächen betreffen **Gebiete mittlerer Bodenfeuchte** (= mittlerer Standorte). Landwirtschaft und Vertragsnaturschutz sind in trockenen und in extremeren Landschaftsteilen vergleichsweise wenig präsent.
- Die Biotopbetreuung entfaltet dagegen rund 40% ihrer Aktivitäten in den **trockenen und in extremeren Landschaftsteilen**, nur rund 35% der Betreuungsflächen liegen in Gebieten mittlerer Bodenfeuchte.
- Beide Programme widmen sich den **Talauen** gleich mit rund 23% der Flächen.

Im Vergleich mit der Verbreitung der sieben Landschaftsteile (**schwarze Kurve** in Grafik 2) zeigt sich ein weiteres Merkmal dieser programmatischen Ausrichtung. Es ist durch die Fokussierung der Programme auf bedeutsame Lebensräume und durch deren vermehrtes Vorkommen in den feuchteren und trockeneren Landschaftsteilen begründet:

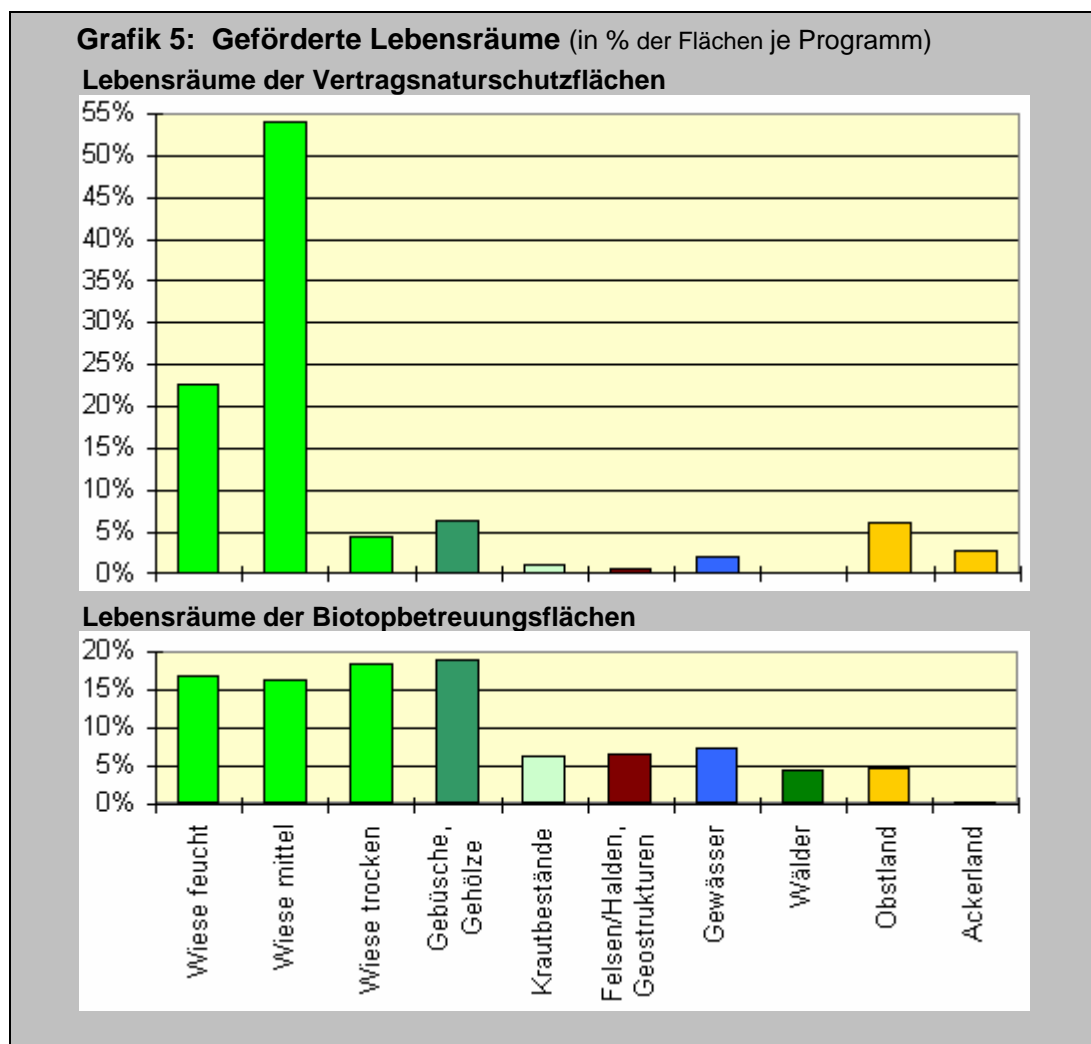
- Beide Programme engagieren sich in den Talauen überproportional.
- Die Biotopbetreuung ist auch in den Trockengebieten und in extremeren Landschaftsteilen überproportional tätig.



3.2 Lebensräume

Durch den großen Zuspruch zu den Grünland-Programmen sind 80% der Vertragsnaturschutzflächen Grünland. Dabei überwiegt das Grünland mittlerer Standorte. Grünland trockener Standorte spielt kaum eine Rolle (ca. 5%). Gehölze, Krautbestände, Geostrukturen (Bodenarisse, Steinhaufen etc.) und Gewässer werden nur insofern gefördert bzw. positiv beeinflusst, als dies bei den einzelnen Programmteilen auf Teilflächen zusätzlich vereinbart ist.

Die Verhältnisse in der Biotopbetreuung sind auch hier wieder zum Vergleich angegeben. Hier macht Grünland nur auf etwa die Hälfte der geförderten Lebensräume aus. Dabei wird Grünland feuchter, mittlerer und trockener Standorte etwa gleich häufig bedacht. Dafür sind Gebüsche und Gehölze ein weiterer Aktionsschwerpunkt der Biotopbetreuung. Diese Landschaftsstrukturen gliedern und verbinden die Biotope und gestalten sie für bestimmte Arten. Auf etwa 30% der Biotopbetreuungsflächen werden auch diverse andere Lebensräume gefördert.

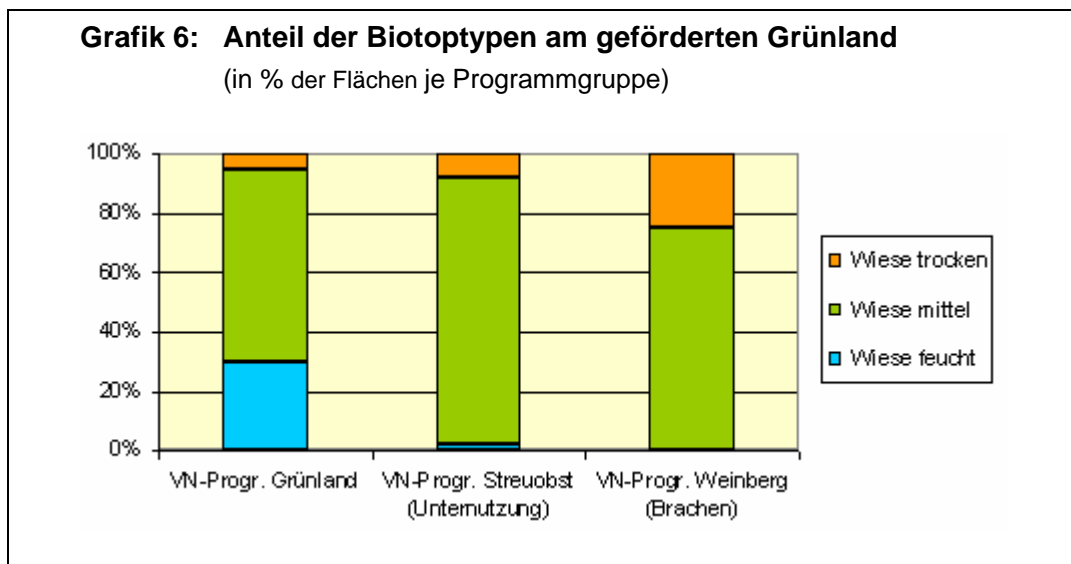


4. Die geförderten Biotope und Arten im Einzelnen

4.1 Grünlandbiotope

Vertragsnaturschutz fördert neben Acker- und Streuobst- vor allem Grünlandbiotope. Das betrifft außer den Grünlandprogrammgruppen auch die Weinberg-Programmgruppen und die Unternutzung von Streuobstflächen. Die Fördersituation im Grünland ist deshalb hier genauer dargestellt:

- In diesen drei Programmgruppen überwiegt das **Grünland mittlerer Standorte**. Die anderen Grünlandtypen sind in den Programmgruppen unterschiedlich stark vertreten.
- In den Grünland-Programmteilen sind immerhin ca. 30% des geförderten Grünlands **Wiesen feuchter Standorte**.
- Der Anteil der **Wiesen trockener bzw. magerer Standorte** (Halbtrockenrasen, Borstgrasrasen etc.) steigt erwartungsgemäß von den Grünlandprogrammen (5%) zu den Weinbergprogrammen (25%).



Einzelheiten (in % der Flächen je Programmgruppe)			
Biotoptypen	Grünland	Streuobst	Weinberg
Feuchtwiesen	23,2 %	2,3 %	0
Nasswiesen, Kleinseggenrieder	6,1 %	0,3 %	0
Stromtalwiesen	0,6 %	0	0
Wiesen mittlerer Standorte	64,8 %	89,4 %	75,0 %
Halbtrockenrasen	2,9 %	4,6 %	15,0 %
Borstgrasrasen etc.	2,2 %	3,0 %	10,0 %
Sandrasen	0,1 %	0,5 %	0

4.2 Artengruppen und Arten

Vertragsnaturschutz begünstigt abwechslungsreich genutzte Landschaften, Lebensräume und Strukturen, die für bestimmte, oft gefährdete Arten und Artengruppen essentiell sind.

Die Fachdokumentation der vergangenen 10 Jahre zeigt, welche Arten und Artengruppen auf den untersuchten Vertragsflächen eine besondere Rolle spielten, entweder als Zeigerarten für bestimmte Zustände oder als Zielarten, die von der geförderten Bewirtschaftung besonders profitieren sollten. Es wurden etwa **1.500 Arten** mit insgesamt ca. 350.000 Meldungen dokumentiert, darunter etwa 500 für den Naturschutz besondere Arten (Arten der FFH- und der Vogelschutz-Richtlinie sowie der Roten Listen) mit insgesamt ca. 7.000 Meldungen.

Eine Übersicht der 355 dokumentierten Arten mit Schutzstatus ist Kapitel 10 zu entnehmen. Hier die am häufigsten genannten dieser Arten:

Die auf Vertragsflächen meistdokumentierten Artengruppen				
	Anzahl der Meldungen (gerundet)*			
	Grünland	Acker	Streuobst	Weinberg

Ziel- und Zeigerarten				
Samenpflanzen	241.500	7.850	22.225	2.675
Schmetterlinge	4.165	50	220	340
Heuschrecken	3.800	25	345	30
Vögel	1.265	15	210	5

Zielarten				
Samenpflanzen	5.860	130	270	30
Schmetterlinge	525	0	20	9
Heuschrecken	165	0	5	5
Vögel	550	5	130	5

* Anzahl der Meldungen (= Summe der auf allen Flächen dokumentierten Vorkommen von Arten der jeweiligen Gruppe)

Die auf Vertragsflächen meistgenannten Zielarten		
Art	Artengruppe	Lebensraum

Pflanzen		
Grünliche Waldhyazinthe	Orchideen	Wiesen
Kleines Knabenkraut	Orchideen	Wiesen
Breitblättriges Knabenkraut	Orchideen	Wiesen

Vögel		
Neuntöter	Vögel	Strukturreiches Gelände
Wiesenpiper	Vögel	Wiesen
Wendehals	Vögel	Strukturreiches Gelände

Diverse Tierarten		
Schlingnatter	Kriechtiere	Warme Lagen
Mauereidechse	Kriechtiere	Warme Lagen
Segelfalter	Insekten	Warme Lagen

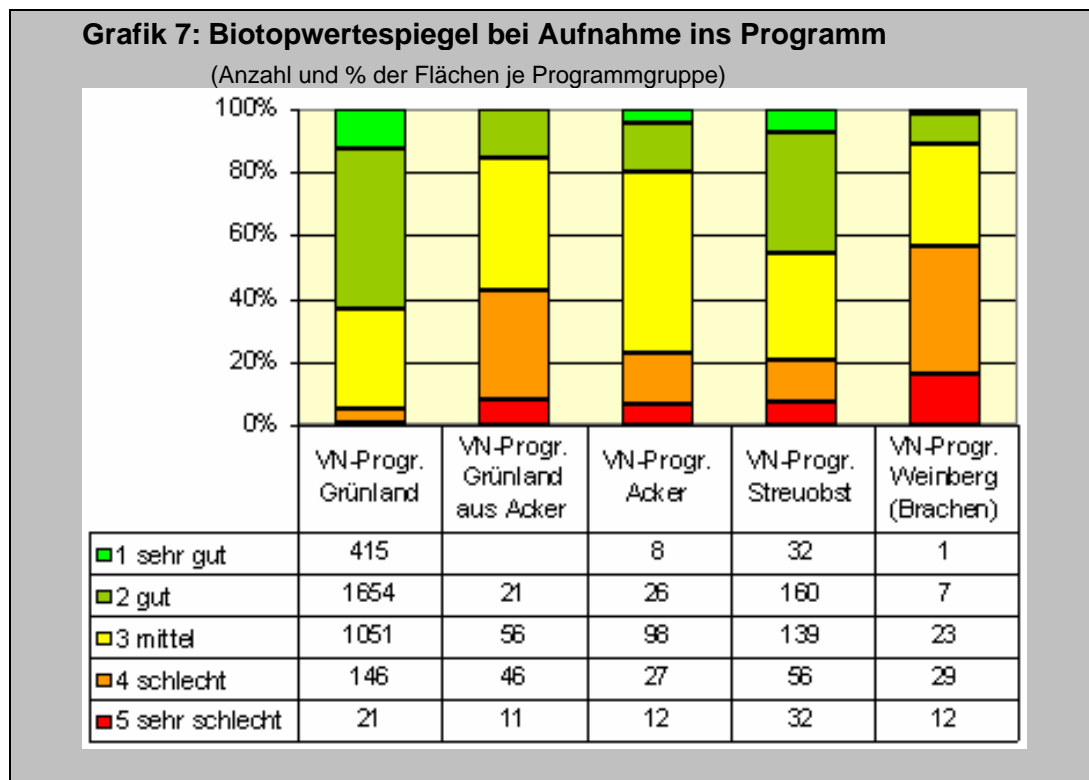
5. Erfolge in der Biotoperhaltung und -entwicklung

Die Ergebnisse der Erfolgskontrolle werden hier am Beispiel der Biotope wiedergegeben. Zu den Aspekten Arten, Naturhaushalt und Landschaftsbild siehe Kapitel 8.

5.1 Der Startzustand bei Aufnahme ins Programm

Die Ziele und Strategien der einzelnen Programmgruppen (Kapitel 2.1) drücken sich bereits im Zustand der einzelnen Flächen bei der Aufnahme in das jeweilige Förderprogramm aus. Die Bewertungen orientieren sich am Optimalziel (= Stufe 1):

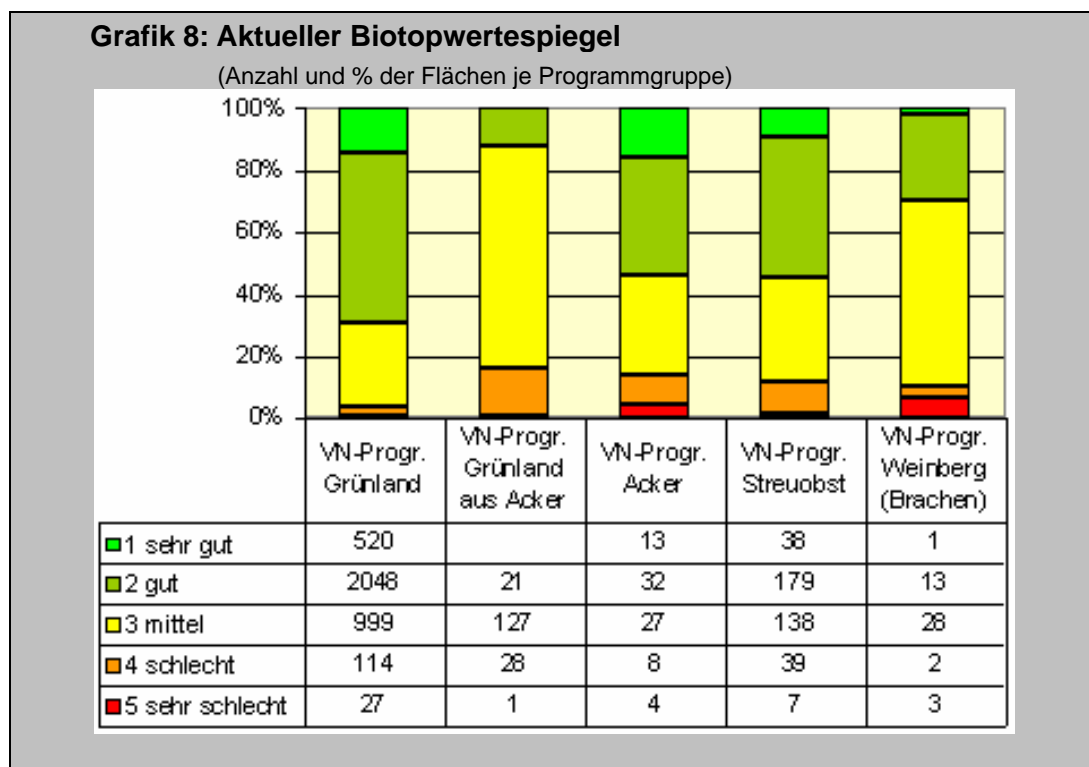
- In die **Grünland-Programme** wurden über 60% „vom Start weg“ gute bis sehr gute Flächen aufgenommen (*Ziel: Werterhaltung*). Nur 5% der Flächen starten schlecht bis sehr schlecht. Sie wurden wegen ihres guten Entwicklungspotentials in das Programm aufgenommen.
- Die **Grünlandumwandlung aus Acker** startet mit bei Aufnahme ins Programm über 40% schlecht bis sehr schlecht bewerteten Flächen (*Ziel: Grünlandentwicklung auf ehemaligen Ackerflächen*). Immerhin 16% der Flächen sind „vom Start weg“ gut.
- In die **Weinbergprogramme** wurden 57% als schlecht bis sehr schlecht bewertete Flächen aufgenommen (*Ziel: überwiegend Grünlandentwicklung auf Rebbrachen*). Hier sind nur 10% der Flächen „vom Start weg“ gut.
- Die **Acker- und Streuobstprogramme** nehmen eine Mittelstellung ein mit rund 20% bei Aufnahme ins Programm schlecht bis sehr schlecht bewerteten Flächen (*Ziel: Erhaltung und Entwicklung*). Beim Streuobst sind immerhin ca. 45% der Flächen „vom Start weg“ gut bis sehr gut bewertet.



5.2 Die aktuelle Situation der vergangenen Jahre

Die folgende Grafik bietet einen summarischen Eindruck der aktuellen Biotopsituation auf den Vertragsflächen. Dabei wurden alle Beurteilungen aus den vergangenen 5 Jahren (2005 bis 2009) herangezogen. An dem spezifischen „Wertespiegel“ wird wieder die programmatische Ausrichtung der einzelnen Programmgruppen deutlich. Dazu gehört, dass sie in unterschiedlichem Ausmaß Biotoperhaltung und Biotopentwicklung betreiben (vgl. Grafik 2):

- In den **Grünlandprogrammen** (Biotoperhaltung!) sind heute an die **70% der untersuchten Flächen gut bis sehr gut** bewertet (schon beim Start 60%).
- Bei der **Grünlandumwandlung aus Acker** (Biotopentwicklung!) kann es noch keine sehr guten Flächen geben und die heute ca. **85% guten und mittelmäßigen Flächen** sind ein bemerkenswerter Tatbestand (beim Start 58%).
- Auch die **Weinbergprogramme** (Biotopentwicklung!) schneiden heute nur mittelmäßig ab (**88% gute und mittelmäßige Flächen**), was aber angesichts der besonders schlechten Startzustände (nur 43% gut/mittel) einen erheblichen Erfolg darstellt.
- Bei den **Acker- und Streuobstprogrammen** überwiegen heute die **guten bis sehr guten Flächen mit 54%** (beim Start 45%) wobei es in den Ackerprogrammen derzeit mehr sehr schlechte, aber auch mehr sehr gute Flächen gibt als beim Streuobst.
- **Optimalzustände (Stufe 1)** sind in der Landschaft generell selten anzutreffen und sie sind auch nicht schnell zu entwickeln.
- Auch **sehr schlechte Zustände (Stufe 5)** gibt es aktuell nur zu geringen Anteilen. Diese beziehen sich unter anderem auf erst kürzlich in die Programme aufgenommene Flächen, deren Entwicklung noch bevorsteht.



5.3 Die Bilanz des Wandels

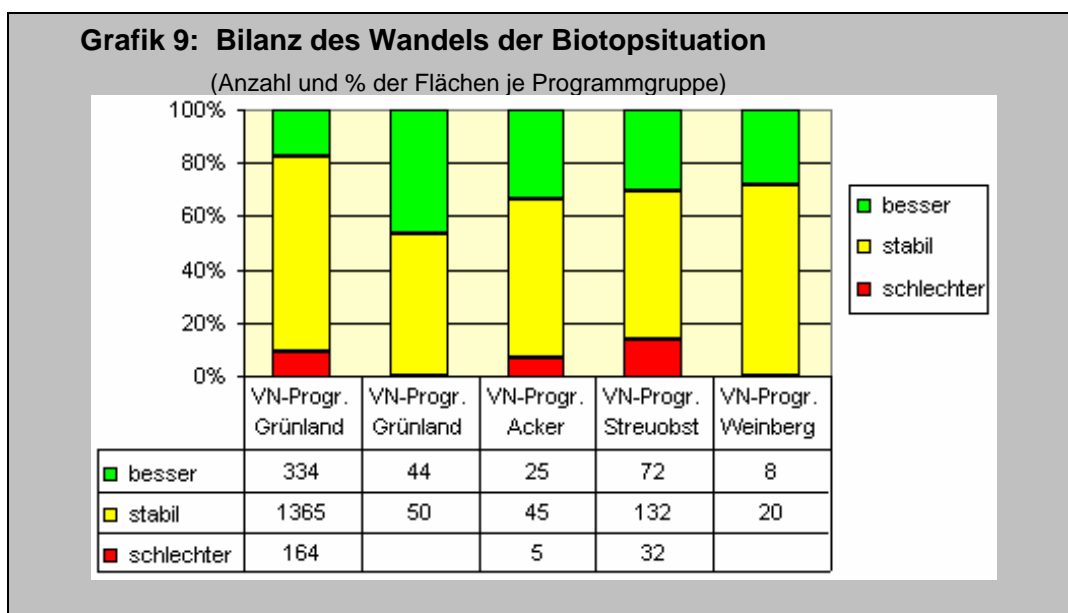
Für eine genaue Betrachtung der Veränderungen wurden ausgewählte Flächen über die letzten 5-10 Jahre mindestens zweimal untersucht und auf jeder Fläche wurden Erst- und Jetztzustand verglichen. Die Ergebnisse sind wichtig für die weitere Betreuung dieser Flächen und für die Steuerung und ggf. Modifizierung der Programme insgesamt:

- **Stabile (unveränderte) Situationen** überwiegen in allen Programmgruppen. Bei den Grünland- und Weinbergprogrammen zeigen sogar über 70% der Flächen keine Wertänderung. Das ist angesichts der relativ kurzen Zeit zwischen den beiden zugrunde liegenden Untersuchungen nicht verwunderlich.
- **Verbesserungen** einzelner Flächen sind erfreulich häufig, zwischen knapp 20% aller Flächen in den Grünlandprogrammen und knapp 50% bei der Grünlandentwicklung aus Acker. Sie überwiegen die Verschlechterungen bei Weitem und sie prägen das Gesamtergebnis.
- **Verschlechterungen** wurden auf Flächen der Grünland-, Acker- und Streuobstprogramme festgestellt. Sie sind dort durch verschiedene Ursachen hervorgerufen. Der Vertragsnaturschutz reagiert in solchen Fällen mit den dafür vorgesehenen Instrumentarien (Änderung der Bewirtschaftung, Herausnahme aus dem Programm etc.).

Bei den **Programmen mit starken Entwicklungsabsichten** (Grünland aus Acker und Weinberg), die relativ schlechte aber entwicklungsfähige Flächen gefördert haben, ist deren Entwicklung durchweg positiv (keine Flächen mit Verschlechterungen).

Das bedeutet zusammengefasst:

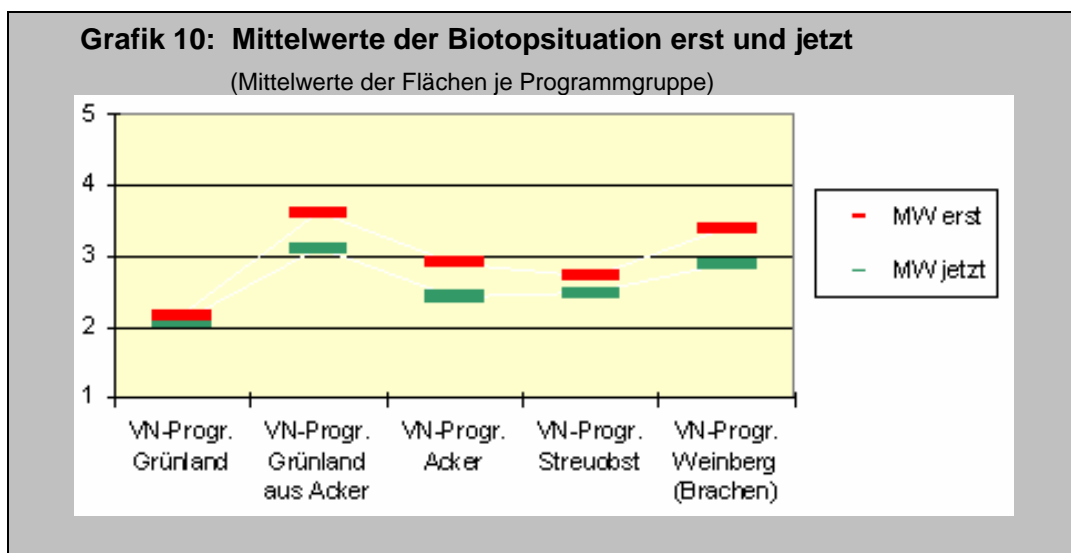
- Von Anfang an gute **Vertragsflächen mit Erhaltungsziel** werden in ihrer Bewertung erhalten und im Schnitt sogar leicht verbessert. Sie würden ohne die Verträge an Wert verlieren.
- Viele **Vertragsflächen mit Entwicklungsziel** (Grünland aus Acker und Weinberg) entwickeln sich relativ zügig. Sie würden sich ohne die Verträge anders entwickeln und ggf. an Wert verlieren.



5.4 Die Verbesserungen im Durchschnitt

Grafik 10 bietet eine weitere übersichtliche Visualisierung der Veränderungen und einen weiteren summarischen Vergleich der Bewertungssituation der einzelnen Programme untereinander:

- Bei den **Grünlandprogrammen** wird wieder deren Strategie deutlich, Flächen in ihrem Wert zu erhalten, die schon bei Aufnahme ins Programm gut ausgebildet sind. Hier gab es „gute Bewertungen“ bei im Durchschnitt geringer „Wertsteigerung“ (von 2,1 auf 2,2).
- Die **Grünlandumwandlung aus Acker** zeigt das komplementäre Bild: Die Flächen starteten zwangsläufig mit einer (am Optimalziel gemessen) schlechten Bewertung (von 3,6) und es gibt eine relativ deutliche „Wertsteigerung“ (um 0,5 auf 3,1) schon innerhalb der wenigen hier untersuchten Jahre. Die **Weinbergprogramme** sind vergleichbar.
- Bei den **anderen Programmen** bewegen sich der Mittelwert und die „Wertsteigerung“ zwischen den eben angeführten Fällen (bei jetzt um den Mittelwert 2,5).



5.5 Die Verbesserungen im Detail

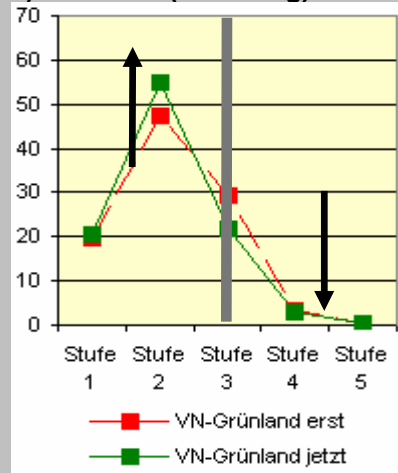
In Grafik 11 sind die erreichten Verbesserungen der Biotopsituation nochmals aufbereitet. Dabei wird der **Erstzustand (rot)** mit dem **Jetzuzustand (grün)** genauer verglichen:

- **In allen Programmen** konnte der Anteil guter Werte (links vom grauen Balken) vermehrt und der Anteil schlechter Werte (rechts vom grauen Balken) verringert werden (**schwarze Pfeile**). Dabei gab es meist Verbesserungen in allen Wertbereichen.
- Speziell bei der **Grünlandumwandlung aus Acker** konnten starke Verbesserungen erreicht werden. In den mehrfach untersuchten Flächen gibt keine sehr schlechte Bewertung mehr aber auch noch keine sehr gute. Der Anteil der mit 4 bewerteten Flächen ist fast halbiert, zugunsten der Flächen mit den Werten 2 und 3.
- Zum Vergleich ist auch das Ergebnis aller **Biotopbetreuungsflächen** wiedergegeben (summarisch aus allen Fällen der Biotoperhaltung und der Biotopentwicklung). Hier zeigt sich prinzipiell das gleiche Bild.

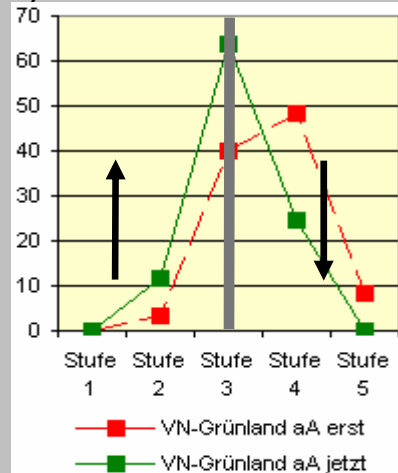
Grafik 11: Verbesserung der Biotopsituation im Detail

(in % der Flächen je Programmgruppe)

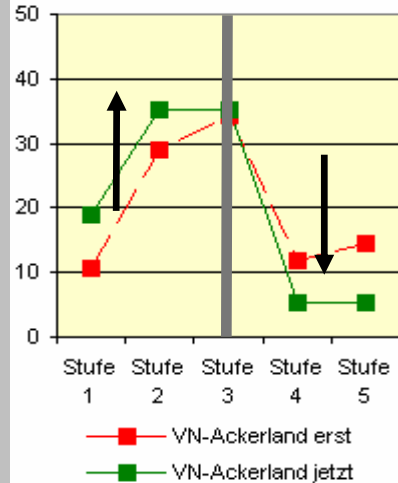
a) Grünland (Erhaltung)



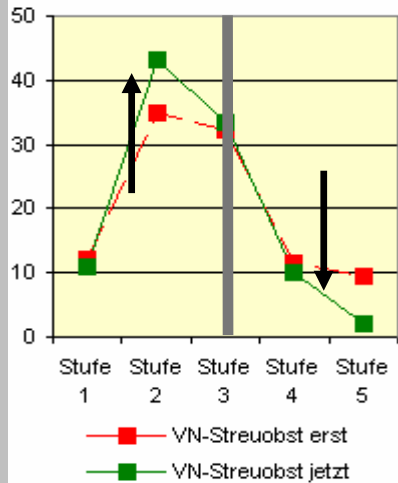
b) Grünland aus Acker



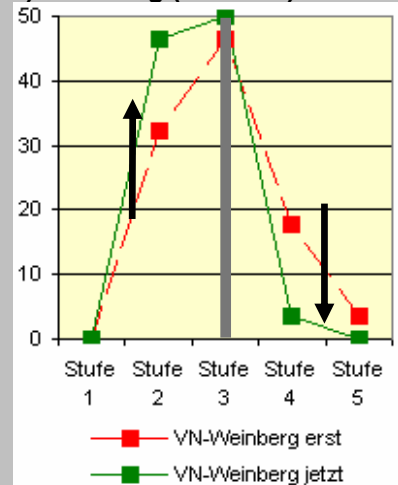
c) Acker



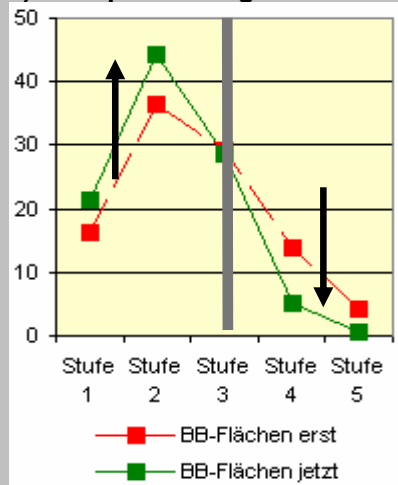
d) Streuobst



e) Weinberg (Brachen)



f) Biotopbetreuung



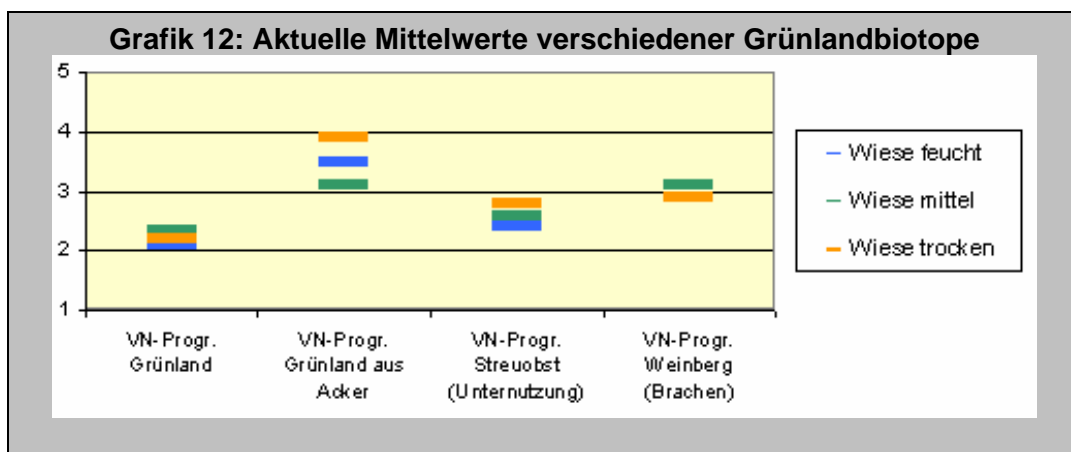
6. Die einzelnen Grünland-Lebensräume

Grünland spielt im Vertragsnaturschutz mengenmäßig eine besondere Rolle. Deshalb werden hier die für das Grünland vorliegenden Ergebnisse genauer dargestellt.

6.1 Grünland unterschiedlicher Feuchte

Der Vergleich des aktuellen Zustands von drei Grünlandgruppen (Wiesen feucht, Wiese mittel und Wiese trocken) in den vergangenen 5 Jahren zeigt:

- In den **Grünland-Programmen** (Erhaltung) sind die drei Grünlandgruppen fast identisch bewertet (2,1 bis 2,3).
- In den **mittelbar mit Grünland befassten Programmen** unterscheiden sich die Grünlandgruppen. Die **trockenen, mageren Wiesen** sind hier weniger gut ausgebildet als die feuchten Wiesen. Besonders schlecht schneiden sie bei der Grünlandentwicklung aus Acker ab (Mittelwert bei 4,0). Hier sind oft erst Initialstadien der Grünlandbiotope entstanden und auf Weinbergbrachen tritt naturbedingt kein Feuchtgrünland auf.
- Die **Unterschiede zwischen den Programmen**, die mit der Förderung von Grünland befasst sind, geben die bereits in den vorstehenden Abschnitten angeführten Relationen wieder. Die Programme mit Grünlanderhaltung (Grünland und Streuobst-Unternutzung) sind besonders gut, die Programme mit Grünlandentwicklung (Grünland aus Acker und Weinberg) haben höhere = schlechtere Mittelwerte.



6.2 Situation einzelner Grünland-Biotoptypen

Die einzelnen Grünlandbiotope und Grünlandstrukturen schneiden aktuell (in den Erfolgskontrollen aller mit Grünland befasster Programmteile der letzten 5 Jahre) wie folgt ab:

- Die feuchtesten Biotoptypen (Nasswiesen...) und die am leichtesten zu erhaltenen und zu entwickelnden Strukturen (Gehölze...) sind aktuell am besten ausgeprägt.
- Die eher kompliziert und langwierig zu erhaltenen und zu entwickelnden Biotoptypen und Biotopstrukturen (Stromtalwiesen und Streuobst) schneiden weniger gut ab.
- Insgesamt sind die Bestände mit gut (um 2) bis knapp gut (um 2,5) bewertet, was wieder die hohe Qualität der bei Antragstellung gewählten Vertragsflächen belegt.

Die auf Grünlandflächen meistgenannten Zielbiotoptypen		
	Anzahl*	MW**
Grünlandbiotope		
Wiesen mittlerer Standorte	5300	2,3
Feuchtwiesen	2070	2,2
Nasswiesen und Kleinseggenrieder	620	2,0
Halbtrockenrasen	390	2,2
Borstgrasrasen und diverse Heiden	190	2,3
Stromtalwiesen	80	2,7
Strukturen im Grünland		
Gehölze und Gebüsche	550	1,5
Quellen und Fließgewässer	240	2,1
Streuobstbestände	110	2,5
Krautbestände	90	2,2

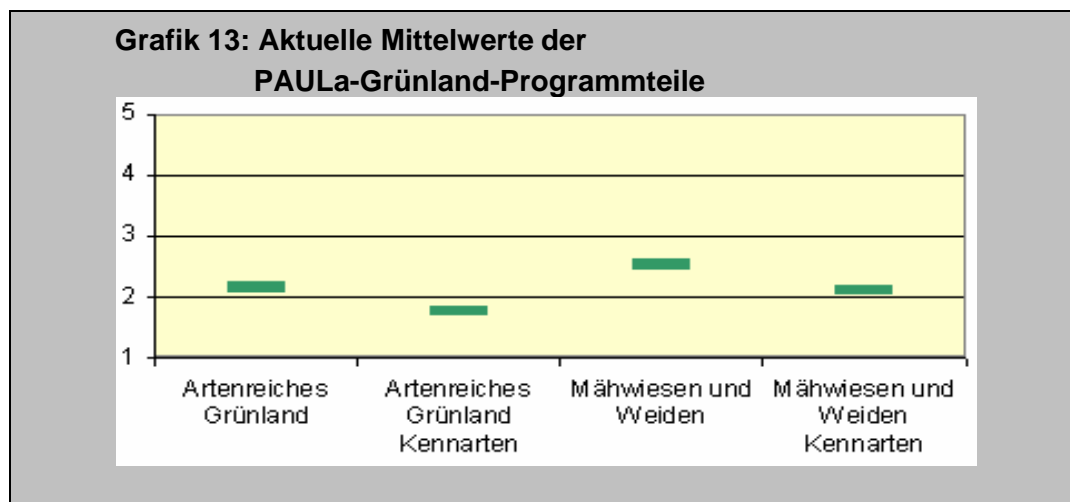
* Anzahl (gerundet) bewerteter Vertragsflächen der Programmgruppe Grünland mit dem jeweiligen Biototyp

** Aktuelle Mittelwerten der fünfstufigen Bewertung

6.3 Das PAULa-Grünland im Besonderen

Im PAULa-Förderzeitraum (ab 2006) wurden **zwei Grünland-Programmteile** („Mähwiesen und Wieden“ und „Artenreiches Grünland“) eingeführt, um das artenreiche Grünland gezielter fördern zu können. Zugleich wurde **jeweils eine Kennartenvariante** eingeführt, bei der anstelle der Maßnahmenumsetzung die vorhandenen Kennarten kontrolliert werden.

Die folgende Grafik zeigt, dass sich die gehegten Erwartungen erfüllen:

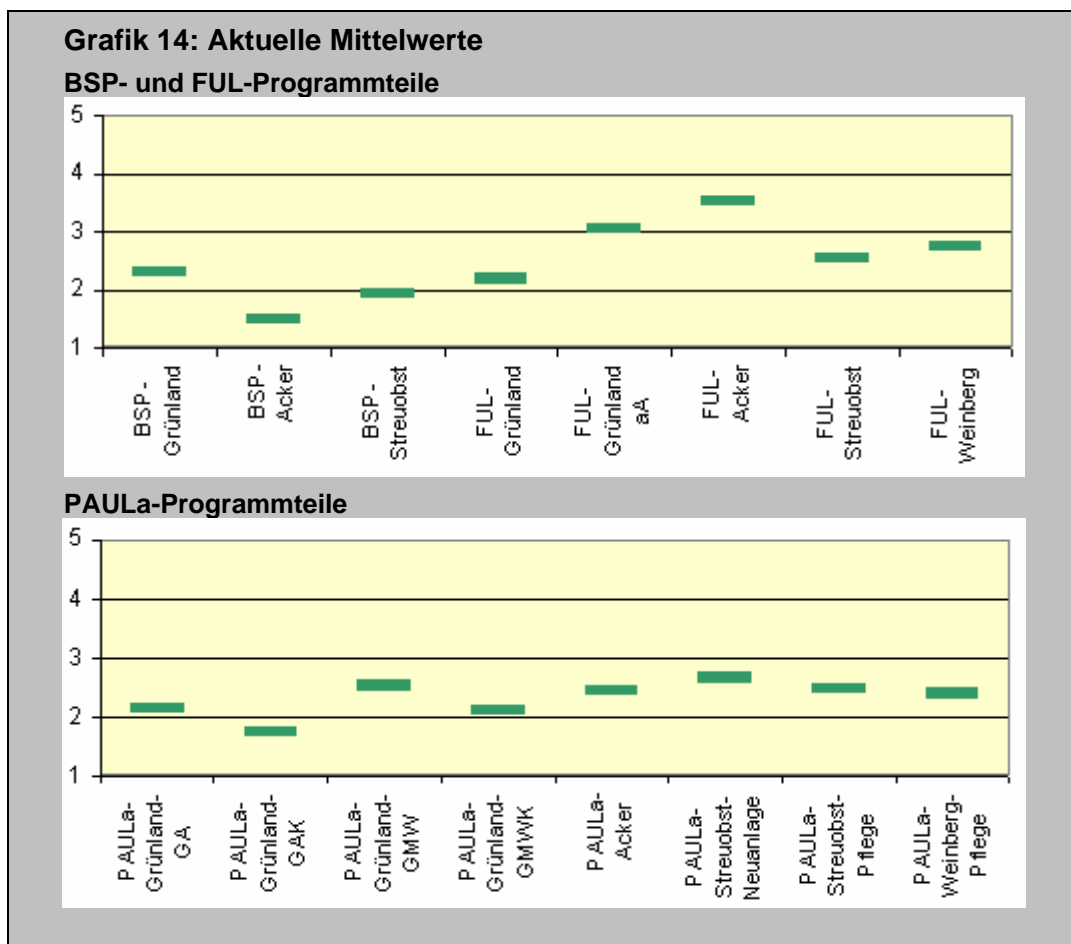


- Das „Artenreiche Grünland“ ist besser bewertet (niedriger = besserer Wert) als die „Mähwiesen und Weiden“. Die Kennartenvarianten sind besser bewertet als die Normalvarianten.
- Die Kennartenvariante des „Artenreichen Grünlands“ ist tatsächlich (wie bei der Konzeption der Programmteile geplant) das „Flaggschiff“ der Programmteile mit dem derzeit besten Mittelwert (1,75).

7. Die einzelnen Programmteile

Hier sind alle Programmteile aus der BSP-, FUL- bzw. PAULA-Programmperiode einzeln mit den aktuellen Mittelwerten ihrer Flächen (aus den jeweils letzten Beurteilungen der vergangenen 5 Jahre (2005 bis 2009) angeführt. Dabei wird neben der Spannweite der in die einzelnen Programmteile aufgenommenen Flächen folgendes deutlich:

- Die FUL- Ackerflächenstilllegung (Grünlandumwandlung aus Acker) und die FUL-Acker-randstreifen tragen zahlreiche, notwendigerweise als schlecht bewertete Startbeurteilungen bei.
- Vor allem Vertragsflächen mit gutem bis mittlerem Zustand (um die 2,5) wurden aus der FUL- (obere Grafik) in die PAULA-Periode (untere Grafik) übernommen.
- Die Kennartenvariante des „Artenreichen Grünlands“ (PAULA-GAK) hat die besten Flächen des gesamten Vertragsnaturschutzes übernommen (Mittelwert 1,75; siehe auch Abschnitt 6.3).

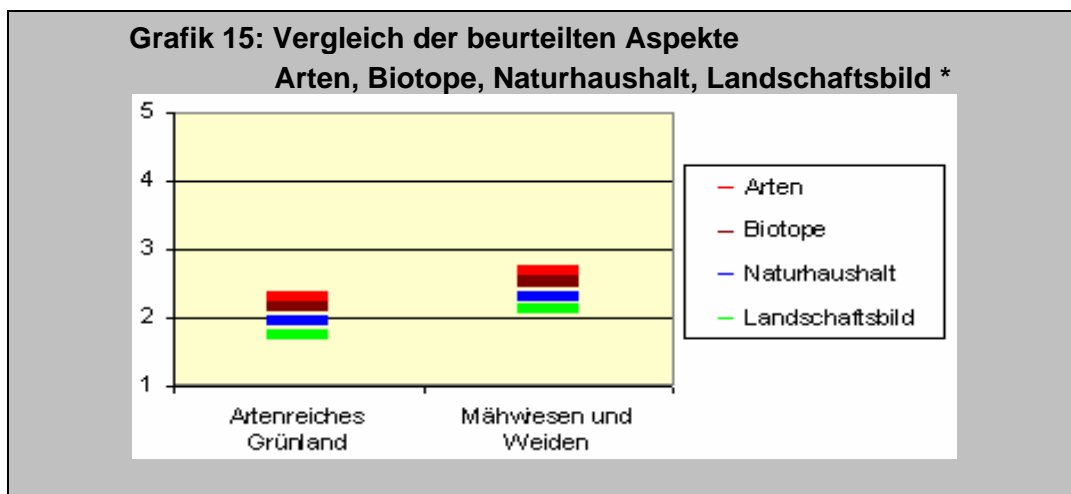


8. Die weiteren beurteilten Aspekte

In den vorstehenden Abschnitten wurde ausführlich auf die Biotopsituation eingegangen. Die Erfolgskontrolle hat darüber hinaus die Situation der Arten, des Landschaftsbildes und des Naturhaushaltes beurteilt. Auf diese Aspekte wird nun vergleichend eingegangen.

Es zeigt sich, dass die Bewertungen dieser Aspekte untereinander in allen Programmteilen gleich ausfallen. Dies ist hier am Beispiel der PAULa-Programmteile „Mähwiesen und Weiden“ und „Artenreiches Grünland“ dargestellt:

- Die Reihung ist immer Landschaftsbild > Naturhaushalt > Biotope > Arten (Arten = höchster = schlechtester Wert).
- Das Landschaftsbild fällt am besten aus, weil die hier beurteilten Strukturen relativ schnell entstehen.
- Die Situation der Arten fällt am schlechtesten aus, weil sie schwieriger und oft nur langfristig zu erhalten und zu entwickeln ist.



* Mittelwerte der Vertragsflächen bei der letzten Bewertung

9. Zusammenfassung und Ausblick

Es konnten **zahlreiche Kennzahlen** zu den geförderten Vertragsnaturschutzflächen ermittelt werden, darunter auch zum Umfang geförderter Landschaften, Lebensräume und Arten. Unter anderem wurden rund 27.300 Beschreibungen von Vertragsnaturschutzflächen erstellt und dabei 11.200 Erfolgskontrollen und ca. 350.000 Meldungen von Ziel- und Zeigerarten erfasst.

Der erwartete **positive Effekt** des Vertragsnaturschutzes konnte nachgewiesen werden. Dieser Nachweis geht über die formal-quantitativen Erfolgsmeldungen (= Anzahl der Vertragsflächen) hinaus; er geht auf einzelne Fachaspekte des Naturschutzes ein und er hat dabei differenzierte Ergebnisse erbracht.

Insgesamt können sich sowohl das aktuelle Spektrum an geförderten Flächen mit dem „Zustandsspiegel“ der untersuchten Flächen sehen lassen als auch die im Untersuchungszeitraum festgestellten Verbesserungen. Die einzelnen Programmgruppen des Vertragsnaturschutzes erfüllen den ihnen zugedachten Zweck der Biotoperhaltung bzw. -entwicklung.

Dabei hat sich die **gewählte Methodik** einer fünfstufigen Bewertungsskala als angemessen und erfolgreich erwiesen. Dreistufigen Skalen hätten die feinen Veränderungen in der kurzen Zeit der Beobachtung nicht genau genug abbilden können. Feinere Skalen hätten genauere Untersuchungen erfordert.

Die hier präsentierte Art der Erfolgskontrollen wird dennoch als eine einmalige (10-jährige) Untersuchung betrachtet, weil:

- die hier angewendete Methode der „Programmevaluierung anhand von Einzelbeobachtungen auf Stichprobenflächen“ nur einen Teil der Erfolgsaspekte abdeckt,
- zu erwarten ist, dass weitere der bisherigen Erfolgskontrollen keine neuen Erkenntnisse liefern werden,
- mittlerweile eine von der EU zentral gesteuerte Programm-Evaluierung des Vertragsnaturschutzes stattfindet, die für jede neue Programmperiode inhaltlich neu konzipiert wird.

10. Anhang (Zielarten)

Folgende Tabelle enthält alle Arten mit Schutzstatus, die auf Vertragsnaturschutzflächen als Zielarten benannt wurden. Dabei ist zu beachten:

- Die Festlegung als Zielart ist rein fachlich im Rahmen der Erfolgskontrolle entstanden. Sie ist nicht im Förderprogramm festgeschrieben.
- Es sind nur solche Arten angeführt, die einen Status als „Gesetzlich geschützte Art“, „Art der FFH-Richtlinie“ oder „Art der Vogelschutzrichtlinie“ besitzen.
- Insgesamt ist etwa die dreifache Anzahl an Arten als Zielarten festgelegt worden.
- Auch die zahlreichen Zeigerarten, darunter auch Zielzeiger, sind hier nicht angeführt.
- Die Übersicht führt auch die Anzahl derjenigen Vertragsnaturschutzflächen an, auf denen die jeweilige Art als Zielart angegeben wurde.

Zielarten der VN-Flächen mit Schutzstatus						
GRUPPE	MAG_NAME	DEUTSCHER_NAME	Flächenanzahl	Gesetz	FFH	VSR
Blütenpflanzen	Aceras anthropophorum	Ohnhorn	82	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Aconitum napellus ssp. neomontanum	Blauer Eisenhut	25	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Aconitum vulparia	Gelber Eisenhut	6	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Allium angulosum	Kanten-Lauch	27	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Althaea officinalis	Echter Eibisch	11	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Alyssum montanum ssp. gmelinii	Sandsteinkraut	4	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Anacamptis pyramidalis	Pyramiden-Spitzorchis	53	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Anemone sylvestris	Großes Windröschen	1	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Antennaria dioica	Gewöhnliches Katzenpfötchen	13	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Anthericum liliago	Traubige Graslilie	6	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Anthericum ramosum	Ästige Graslilie	13	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Aquilegia vulgaris	Gewöhnliche Akelei	36	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Arnica montana	Berg-Wohlverleih	256	geschützte Art	FFH-Art	
Blütenpflanzen	Aster amellus	Kalk-Aster	7	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Bromus grossus	Dicke Trespe	1	geschützte Art	FFH-Art	
Blütenpflanzen	Calla palustris	Schlangenwurz	1	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Campanula cervicaria	Borstige Glockenblume	3	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Centaurium erythraea	Echtes Tausendgüldenkraut	14	geschützte Art		

Zielarten der VN-Flächen mit Schutzstatus						
GRUPPE	MAG_NAME	DEUTSCHER_NAME	Flächenanzahl	Gesetz	FFH	VSR
Blütenpflanzen	<i>Centaurium pulchellum</i>	Kleines Tausengüldenkraut	3	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Cephalanthera damasonium</i>	Weißes Waldvöglein	59	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Cephalanthera longifolia</i>	Schwertblättriges Waldvöglein	14	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Cephalanthera rubra</i>	Rotes Waldvöglein	9	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Chimaphila umbellata</i>	Doldiges Winterlieb	1	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Coeloglossum viride</i>	Hohlzunge	31	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Coleanthus subtilis</i>	Scheidenblütgras	1	geschützte Art	FFH-Art	
Blütenpflanzen	<i>Cotoneaster integerrimus</i>	Gewöhnlicher Zwergmispel	4	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Cypripedium calceolus</i>	Frauenschuh	1	geschützte Art	FFH-Art	
Blütenpflanzen	<i>Dactylorhiza fuchsii</i>	Fuchssches Knabenkraut	7	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Dactylorhiza incarnata</i>	Fleischrotes Knabenkraut	7	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Dactylorhiza maculata</i> agg.		6	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Dactylorhiza maculata</i> s. str.	Geflecktes Knabenkraut	78	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Dactylorhiza majalis</i>	Breitblättriges Knabenkraut	554	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Dactylorhiza sambucina</i>	Holunder-Knabenkraut	8	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Daphne mezereum</i>	Gemeiner Seidelbast	21	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Dianthus armeria</i>	Rauhe Nelke	21	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Dianthus carthusianorum</i>	Karthäuser-Nelke	32	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Dianthus deltoides</i>	Heidenelke	36	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Dianthus superbus</i>	Pracht-Nelke	2	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Dictamnus albus</i>	Diptam	18	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Digitalis lutea</i>	Kleinblütiger Fingerhut	1	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Drosera intermedia</i>	Mittlerer Sonnentau	5	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Drosera rotundifolia</i>	Rundblättriger Sonnentau	16	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Epipactis atrorubens</i>	Rotbraune Stendelwurz	8	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Epipactis helleborine</i>	Breitblättrige	19	geschützte		

Zielarten der VN-Flächen mit Schutzstatus						
GRUPPE	MAG_NAME	DEUTSCHER_NAME	Flächenanzahl	Gesetz	FFH	VSR
		Ständelwurz		Art		
Blütenpflanzen	Epipactis muelleri	Müllers Ständelwurz	10	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Epipactis palustris	Sumpf-Ständelwurz	12	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Epipactis purpurata	Violette Ständelwurz	7	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Eryngium campestre	Feld-Mannstreu	2	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Euphorbia lucida	Glanz-Wolfsmilch	6	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Euphorbia palustris	Sumpf-Wolfsmilch	30	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Gentiana cruciata	Kreuz-Enzian	2	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Gentiana pneumonanthe	Lungen-Enzian	15	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Gentianella ciliata	Fransen-Enzian	91	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Gentianella germanica	Deutscher Enzian	69	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Globularia punctata	Gewöhnliche Kugelblume	24	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Goodyera repens	Netzblatt	7	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Gratiola officinalis	Gnadenkraut	5	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Gymnadenia conopsea	Mücken-Handwurz	108	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Gypsophila fastigiata	Büschel-Gipskraut	12	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Helianthemum apenninum	Apenninen-Sonnenröschen	12	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Helichrysum arenarium	Sand-Strohblume	8	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Helleborus foetidus	Stinkende Nieswurz	2	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Hepatica nobilis	Leberblümchen	3	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Herminium monorchis	Elfenstendel	14	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Himantoglossum hircinum	Riemenzunge	165	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Hottonia palustris	Wasserfeder	5	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Inula germanica	Deutscher Alant	2	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Iris pseudacorus	Gelbe Schwertlilie	11	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Iris sibirica	Sibirische Schwertlilie	25	geschützte Art		

Zielarten der VN-Flächen mit Schutzstatus						
GRUPPE	MAG_NAME	DEUTSCHER_NAME	Flächenanzahl	Gesetz	FFH	VSR
Blütenpflanzen	<i>Iris spuria</i>	Bastard-Schwertlilie	14	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Jurinea cyanoides</i>	Sand-Silberscharte	15	geschützte Art	FFH-Art	
Blütenpflanzen	<i>Lathyrus palustris</i>	Sumpf-Platterbse	16	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Leucojum vernum</i>	Märzenbecher	7	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Lilium martagon</i>	Türkenbund	3	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Limodorum abortivum</i>	Violetter Dingel	3	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Linum leonii</i>	Lothringer Lein	8	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Linum tenuifolium</i>	Zarter Lein	30	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Listera ovata</i>	Großes Zweiblatt	58	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Lunaria rediviva</i>	Ausdauerndes Silberblatt	6	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Melittis melissophyllum</i>	Immenblatt	4	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Menyanthes trifoliata</i>	Fiebertee	77	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Muscari comosum</i>	Schopfige Traubenhyazinthe	40	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Muscari neglectum</i>	Übersehene Traubenhyazinthe	2	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Muscari racemosum</i>	Weinbergs-Traubenhyazinthe	8	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Narcissus pseudonarcissus</i>	Gelbe Narzisse	1	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Narthecium ossifragum</i>	Beinbrech	6	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Neottia nidus-avis</i>	Nestwurz	26	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Nuphar lutea</i>	Gelbe Teichrose	1	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Nymphoides peltata</i>	Seekanne	2	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Onosma arenarium</i>	Sand-Lotwurz	5	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Ophrys apifera</i>	Bienen-Ragwurz	97	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Ophrys holosericea</i>	Hummel-Ragwurz	111	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Ophrys insectifera</i>	Fliegen-Ragwurz	99	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Ophrys sphecodes</i> agg.	Spinnen-Ragwurz	11	geschützte Art		
Blütenpflanzen	<i>Orchis mascula</i>	Stattliches	250	geschützte		

Zielarten der VN-Flächen mit Schutzstatus						
GRUPPE	MAG_NAME	DEUTSCHER_NAME	Flächenanzahl	Gesetz	FFH	VSR
		Knabenkraut		Art		
Blütenpflanzen	Orchis militaris	Helm-Knabenkraut	75	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Orchis morio	Kleines Knabenkraut	620	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Orchis purpurea	Purpur-Knabenkraut	196	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Orchis ustulata	Brand-Knabenkraut	45	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Parnassia palustris	Sumpf-Herzblatt	5	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Pedicularis palustris	Sumpf-Läusekraut	3	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Pedicularis sylvatica	Wald-Läusekraut	75	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Platanthera bifolia	Weißer Waldhyazinthe	42	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Platanthera chlorantha	Grünliche Waldhyazinthe	861	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Polemonium caeruleum	Blaue Himmelsleiter	22	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Primula elatior	Große Schlüsselblume	2	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Primula veris	Arznei-Schlüsselblume	98	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Pseudorchis albida	Weißzüngel	3	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Pulmonaria mollis	Weiches Lungenkraut	4	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Pulsatilla vulgaris	Gewöhnliche Küchenschelle	172	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Saxifraga granulata	Knöllchen-Steinbrech	21	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Scilla bifolia	Zweiblättrige Sternhyazinthe	1	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Scorzonera humilis	Niedrige Schwarzwurzel	30	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Scorzonera purpurea	Rote Schwarzwurzel	2	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Stipa capillata	Haar-Pfriemengras	19	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Stipa joannis	Grauscheidiges Federgras	1	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Trollius europaeus	Trollblume	17	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Tulipa sylvestris	Wilde Tulpe	1	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Veronica longifolia	Langblättriger Ehrenpreis	14	geschützte Art		
Blütenpflanzen	Wahlenbergia hederacea	Efeu-Moorglöckchen	1	geschützte Art		

Zielarten der VN-Flächen mit Schutzstatus						
GRUPPE	MAG_NAME	DEUTSCHER_NAME	Flächenanzahl	Gesetz	FFH	VSR
Fangschrecken	Mantis religiosa	Gottesanbeterin	4	geschützte Art		
Farnpflanzen	Botrychium lunaria	Echte Mondraute	18	geschützte Art		
Farnpflanzen	Lycopodiella inundata	Sumpfbärlapp	3	geschützte Art	FFH-Art	
Farnpflanzen	Lycopodium annotinum	Sprossender Bärlapp	2	geschützte Art	FFH-Art	
Farnpflanzen	Lycopodium clavatum	Keulen-Bärlapp	2	geschützte Art	FFH-Art	
Farnpflanzen	Phyllitis scolopendrium	Hirschwurzel	3	geschützte Art		
Fische	Barbus barbus	Flußbarbe	2		FFH-Art	
Fische	Cottus gobio	Groppe	1		FFH-Art	
Fische	Misgurnus fossilis	Schlammpeitzger	3		FFH-Art	
Fische	Rhodeus sericeus	Bitterling	1		FFH-Art	
Hautflügler, Grabwespen	Bembix rostrata	Kreiselwespe, Wirbelwespe	1	geschützte Art		
Hautflügler, Wespen	Vespa crabro	Hornisse	2	geschützte Art		
Heuschrecken	Ephippiger ephippiger	Westliche Steppen-Sattelschrecke	61	geschützte Art		
Heuschrecken	Oedipoda caerulescens	Blaufügelige Ödlandschrecke	42	geschützte Art		
Heuschrecken	Oedipoda germanica	Rotflügelige Ödlandschrecke	28	geschützte Art		
Heuschrecken	Sphingonotus caerulans	Blaufügelige Sandschrecke	5	geschützte Art		
Käfer, Hirsch-	Lucanus cervus	Hirschkäfer	1	geschützte Art	FFH-Art	
Käfer, Sandlauf-	Cicindela hybrida	Brauner Sandläufer	4	geschützte Art		
Kriechtiere	Anguis fragilis	Blindschleiche	3	geschützte Art		
Kriechtiere	Coronella austriaca	Schlingnatter	113	geschützte Art	FFH-Art	
Kriechtiere	Emys orbicularis	Europäische Sumpfschildkröte	8	geschützte Art	FFH-Art	
Kriechtiere	Lacerta agilis	Zauneidechse	40	geschützte Art	FFH-Art	
Kriechtiere	Lacerta bilineata	Westliche Smaragdeidechse	32	geschützte Art	FFH-Art	
Kriechtiere	Lacerta muralis	Mauereidechse	99	geschützte Art	FFH-Art	
Kriechtiere	Natrix natrix	Ringelnatter	21	geschützte Art		
Kriechtiere	Natrix tessellata	Würfelnatter	12	geschützte Art	FFH-	

Zielarten der VN-Flächen mit Schutzstatus						
GRUPPE	MAG_NAME	DEUTSCHER_NAME	Flächenanzahl	Gesetz	FFH	VSR
				Art	Art	
Libellen	<i>Aeshna cyanea</i>	Blaugrüne Mosaikjungfer	1	geschützte Art		
Libellen	<i>Calopteryx splendens</i>	Gebänderte Prachtlibelle	1	geschützte Art		
Libellen	<i>Calopteryx virgo</i>	Blaufügel-Prachtlibelle	9	geschützte Art		
Libellen	<i>Coenagrion mercuriale</i>	Helm-Azurjungfer	4	geschützte Art	FFH-Art	
Libellen	<i>Coenagrion ornatum</i>	Vogel-Azurjungfer	3	geschützte Art	FFH-Art	
Libellen	<i>Cordulegaster boltonii</i>	Zweigestreifte Quelljungfer	3	geschützte Art		
Libellen	<i>Lestes dryas</i>	Glänzende Binsenjungfer	2	geschützte Art		
Libellen	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	Grüne Keiljungfer, Grüne Flußjungfer	4	geschützte Art	FFH-Art	
Libellen	<i>Orthetrum coerulescens</i>	Kleiner Blaupfeil	1	geschützte Art		
Libellen	<i>Somatochlora arctica</i>	Arktische Smaragdlibelle	1	geschützte Art		
Libellen	<i>Sympetrum flaveolum</i>	Gefleckte Heidelibelle	1	geschützte Art		
Lurche	<i>Alytes obstetricans</i>	Geburtshelferkröte	13	geschützte Art	FFH-Art	
Lurche	<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke	36	geschützte Art	FFH-Art	
Lurche	<i>Bufo bufo</i>	Erdkröte	10	geschützte Art		
Lurche	<i>Bufo calamita</i>	Kreuzkröte	21	geschützte Art	FFH-Art	
Lurche	<i>Bufo viridis</i>	Wechselkröte	21	geschützte Art	FFH-Art	
Lurche	<i>Hyla arborea</i>	Laubfrosch	10	geschützte Art	FFH-Art	
Lurche	<i>Pelobates fuscus</i>	Knoblauchkröte	26	geschützte Art	FFH-Art	
Lurche	<i>Rana arvalis</i>	Moorfrosch	8	geschützte Art	FFH-Art	
Lurche	<i>Rana dalmatina</i>	Springfrosch	5	geschützte Art	FFH-Art	
Lurche	<i>Rana esculenta (lessonae x ridibunda)</i>	Grümfrosch	2	geschützte Art	FFH-Art	
Lurche	<i>Rana ridibunda</i>	Seefrosch	8	geschützte Art	FFH-Art	
Lurche	<i>Rana temporaria</i>	Grasfrosch	5	geschützte Art	FFH-Art	
Lurche	<i>Salamandra salamandra</i>	Feuersalamander	1	geschützte Art		
Lurche	<i>Triturus alpestris</i>	Bergmolch	7	geschützte		

Zielarten der VN-Flächen mit Schutzstatus						
GRUPPE	MAG_NAME	DEUTSCHER_NAME	Flächenanzahl	Gesetz	FFH	VSR
				Art		
Lurche	Triturus cristatus	Kammolch	30	geschützte Art	FFH-Art	
Lurche	Triturus helveticus	Fadenmolch	5	geschützte Art		
Lurche	Triturus vulgaris	Teichmolch	14	geschützte Art		
Muscheln	Margaritifera margaritifera	Flußperlmuschel	1	geschützte Art	FFH-Art	
Muscheln	Unio crassus	Kleine Flußmuschel	2	geschützte Art	FFH-Art	
Rundmäuler	Lampetra fluviatilis	Flussneunauge	1	geschützte Art	FFH-Art	
Rundmäuler	Lampetra planeri	Bachneunauge	1	geschützte Art	FFH-Art	
Säugetiere	Castor fiber	Biber	3	geschützte Art	FFH-Art	
Säugetiere	Cricetus cricetus	Feldhamster	2	geschützte Art	FFH-Art	
Säugetiere	Eptesicus serotinus	Breitflügelfledermaus	1	geschützte Art	FFH-Art	
Säugetiere	Felis silvestris	Wildkatze	1	geschützte Art	FFH-Art	
Säugetiere	Myotis bechsteini	Bechsteinfledermaus	9	geschützte Art	FFH-Art	
Säugetiere	Nyctalus noctula	Abendsegler	4	geschützte Art	FFH-Art	
Säugetiere	Pipistrellus nathusii	Rauhhaufledermaus	4	geschützte Art	FFH-Art	
Säugetiere	Pipistrellus pipistrellus	Zwergfledermaus	2	geschützte Art	FFH-Art	
Säugetiere	Plecotus auritus	Braunes Langohr	2	geschützte Art	FFH-Art	
Säugetiere	Rhinolophus ferrumequinum	Große Hufeisennase	1	geschützte Art	FFH-Art	
Schmetterlinge, Widderchen			12	geschützte Art		
Schmetterlinge, Widderchen			2	geschützte Art		
Schmetterlinge, Widderchen			2	geschützte Art		
Tagfalter	Apatura ilia	Kleiner Schillerfalter	1	geschützte Art		
Tagfalter	Apatura iris	Großer Schillerfalter	7	geschützte Art		
Tagfalter	Boloria aquilonaris	Moosbeeren-Scheckenfalter	4	geschützte Art		
Tagfalter	Clossiana dia	Hainveilchen-Perlmutterfalter	17	geschützte Art		
Tagfalter	Clossiana selene	Braunfleckiger Perlmutterfalter	41	geschützte Art		

Zielarten der VN-Flächen mit Schutzstatus						
GRUPPE	MAG_NAME	DEUTSCHER_NAME	Flächenanzahl	Gesetz	FFH	VSR
Tagfalter	Coenonympha arcania	Weißbindiges Wiesenvögelchen	4	geschützte Art		
Tagfalter	Coenonympha pamphilus	Kleiner Heufalter	1	geschützte Art		
Tagfalter	Colias australis	Hufeisenklee-Heufalter	19	geschützte Art		
Tagfalter	Colias crocea	Postillon	5	geschützte Art		
Tagfalter	Colias hyale	Goldene Acht	4	geschützte Art		
Tagfalter	Cyaniris semiargus	Violetter Waldbläuling	46	geschützte Art		
Tagfalter	Erebia aethiops	Waldteufel	2	geschützte Art		
Tagfalter	Erebia medusa	Rundaugen-Mohrenfalter	46	geschützte Art		
Tagfalter	Euphydryas aurinia	Skabiosen-Schreckenfalter	5	geschützte Art	FFH-Art	
Tagfalter	Glaucopsyche alexis	Himmelblauer Steinkleebläuling	8	geschützte Art		
Tagfalter	Heodes tityrus	Brauner Feuerfalter	22	geschützte Art		
Tagfalter	Heodes virgaureae	Gemeiner Dukatenfalter	1	geschützte Art		
Tagfalter	Iphiclides podalirius	Segelfalter	97	geschützte Art		
Tagfalter	Limenitis camilla	Kleiner Eisvogel	1	geschützte Art		
Tagfalter	Lycaena dispar	Flußampfer-Dukatenfalter	5	geschützte Art	FFH-Art	
Tagfalter	Lycaena helle	Blauschillernder Feuerfalter	32	geschützte Art	FFH-Art	
Tagfalter	Lycaena phlaeas	Kleiner Feuerfalter	5	geschützte Art		
Tagfalter	Lysandra bellargus	Himmelblauer Bläuling	5	geschützte Art		
Tagfalter	Lysandra coridon	Silberblauer Bläuling	51	geschützte Art		
Tagfalter	Maculinea arion	Schwarzfleckiger Bläuling	35	geschützte Art	FFH-Art	
Tagfalter	Maculinea nausithous	Schwarzblauer Bläuling	35	geschützte Art	FFH-Art	
Tagfalter	Maculinea teleius	Großer Moorbläuling	3	geschützte Art	FFH-Art	
Tagfalter	Mesoacidalia aglaja	Großer Perlmutterfalter	32	geschützte Art		
Tagfalter	Nymphalis antiopa	Trauermantel	1	geschützte Art		
Tagfalter	Palaeochrysopeus hippothoe	Kleiner Ampferfeuerfalter	54	geschützte Art		
Tagfalter	Papilio machaon	Schwalbenschwanz	63	geschützte Art		

Zielarten der VN-Flächen mit Schutzstatus						
GRUPPE	MAG_NAME	DEUTSCHER_NAME	Flächenanzahl	Gesetz	FFH	VSR
				Art		
Tagfalter	Parnassius apollo	Apollofalter	25	geschützte Art	FFH-Art	
Tagfalter	Plebejus argus	Geißkleebläuling	13	geschützte Art		
Tagfalter	Plebicula dorylas	Steinkleebläuling	1	geschützte Art		
Tagfalter	Polyommatus icarus	Hauhechelbläuling	3	geschützte Art		
Tagfalter	Proclossiana eunomia	Randring-Perlmutterfalter	23	geschützte Art		
Tagfalter	Pyrgus malvae	Malven-Dickkopffalter	4	geschützte Art		
Tagfalter	Pyrgus serratulae	Schwarzbrauner Würfelfalter	1	geschützte Art		
Vögel	Acrocephalus arundinaceus	Drosselrohrsänger	5	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Acrocephalus paludicola	Seggenrohrsänger	4	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Acrocephalus palustris	Sumpfrohrsänger	16	geschützte Art		
Vögel	Acrocephalus schoenobaenus	Schilfrohrsänger	13	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Acrocephalus scirpaceus	Teichrohrsänger	18	geschützte Art		
Vögel	Aegithalos caudatus	Schwanzmeise	4	geschützte Art		
Vögel	Alauda arvensis	Feldlerche	9	geschützte Art		
Vögel	Alcedo atthis	Eisvogel	43	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Anas acuta	Spießente	4	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Anas clypeata	Löffelente	4	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Anas crecca	Krickente	5	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Anas penelope	Pfeifente	4	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Anas querquedula	Knäkente	4	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Anas strepera	Schnatterente	4	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Anser anser	Graugans	14	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Anthus pratensis	Wiesenpieper	97	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Anthus trivialis	Baumpieper	20	geschützte Art		
Vögel	Ardea cinerea	Graureiher	9	geschützte Art		VSR-Art

Zielarten der VN-Flächen mit Schutzstatus						
GRUPPE	MAG_NAME	DEUTSCHER_NAME	Flächenanzahl	Gesetz	FFH	VSR
Vögel	Ardea purpurea	Purpurreiher	8	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Ardeola ralloides	Rallenreiher	4	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Asio flammeus	Sumpfohreule	4	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Athene noctua	Steinkauz	82	geschützte Art		
Vögel	Aythya ferina	Tafelente	7	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Aythya fuligula	Reiherente	6	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Aythya nyroca	Moorente	4	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Botaurus stellaris	Rohrdommel	8	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Bubo bubo	Uhu	20	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Bucephala clangula	Schellente	4	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Calidris alpina	Alpenstrandläufer	4	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Calidris minuta	Zwergstrandläufer	4	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Caprimulgus europaeus	Ziegenmelker	3	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Carduelis flammea	Birkenzeisig	1	geschützte Art		
Vögel	Casmerodius albus	Silberreiher	1	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Charadrius dubius	Flußregenpfeifer	15	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Charadrius hiaticula	Sandregenpfeifer	4	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Chlidonias niger	Trauerseeschwalbe	4	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Ciconia ciconia	Weißstorch	8	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Ciconia nigra	Schwarzstorch	85	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Cinclus cinclus	Wasseramsel	11	geschützte Art		
Vögel	Circus aeruginosus	Rohrweihe	25	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Circus cyaneus	Kornweihe	4	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Circus pygargus	Wiesenweihe	7	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Columba oenas	Hohltaube	8	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Corvus corax	Kolkrabe	1	geschützte Art		

Zielarten der VN-Flächen mit Schutzstatus						
GRUPPE	MAG_NAME	DEUTSCHER_NAME	Flächenanzahl	Gesetz	FFH	VSR
				Art		
Vögel	Coturnix coturnix	Wachtel	6	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Crex crex	Wachtelkönig	20	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Cygnus cygnus	Singschwan	4	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Dendrocopos medius	Mittelspecht	1	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Dendrocopos minor	Kleinspecht	5	geschützte Art		
Vögel	Dryocopus martius	Schwarzspecht	14	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Egretta garzetta	Seidenreiher	4	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Emberiza calandra	Grauammer	5	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Emberiza cia	Zippammer	75	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Emberiza cirius	Zaunammer	35	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Emberiza citrinella	Goldammer	1	geschützte Art		
Vögel	Emberiza schoeniclus	Rohrammer	19	geschützte Art		
Vögel	Falco columbarius	Merlin	4	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Falco peregrinus	Wanderfalke	5	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Falco tinnunculus	Turmfalke	4	geschützte Art		
Vögel	Gallinago gallinago	Bekassine	39	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Gallinula chloropus	Teichhuhn, Grünfüßige Teichralle	1	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Gavia arctica	Prachtaucher	4	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Gavia stellata	Sterntaucher	4	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Grus grus	Kranich	6	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Himantopus himantopus	Stelzenläufer	4	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Ixobrychus minutus	Zwergdommel	7	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Jynx torquilla	Wendehals	90	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Lanius collurio	Neuntöter	221	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Lanius excubitor	Raubwürger	12	geschützte Art		VSR-Art

Zielarten der VN-Flächen mit Schutzstatus						
GRUPPE	MAG_NAME	DEUTSCHER_NAME	Flächenanzahl	Gesetz	FFH	VSR
Vögel	Larus ridibundus	Lachmöwe	5	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Limosa limosa	Uferschnepfe	6	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Locustella naevia	Feldschwirl	2	geschützte Art		
Vögel	Lullula arborea	Heidelerche	14	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Luscinia megarhynchos	Nachtigall	1	geschützte Art		
Vögel	Luscinia svecica	Blaukehlchen	27	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Melanitta fusca	Samtente	4	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Mergus albellus	Zwergsäger	4	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Merops apiaster	Bienenfresser	3	geschützte Art		
Vögel	Milvus migrans	Schwarzmilan	44	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Milvus milvus	Rotmilan	29	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Motacilla cinerea	Gebirgs(bach)stelze	1	geschützte Art		
Vögel	Motacilla flava	Schafstelze	4	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Numenius arquata	Großer Brachvogel	6	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Nycticorax nycticorax	Nachtreiher	4	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Oenanthe oenanthe	Steinschmätzer	8	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Oriolus oriolus	Pirol	14	geschützte Art		
Vögel	Pandion haliaetus	Fischadler	4	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Panurus biarmicus	Bartmeise	4	geschützte Art		
Vögel	Parus montanus	Weidenmeise	4	geschützte Art		
Vögel	Passer montanus	Feldsperling	2	geschützte Art		
Vögel	Perdix perdix	Rebhuhn	9	geschützte Art		
Vögel	Pernis apivorus	Wespenbussard	7	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Phalacrocorax carbo	Kormoran	11	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Philomachus pugnax	Kampfläufer	5	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Phoenicurus	Gartenrotschwanz	2	geschützte		

Zielarten der VN-Flächen mit Schutzstatus						
GRUPPE	MAG_NAME	DEUTSCHER_NAME	Flächenanzahl	Gesetz	FFH	VSR
	phoenicurus			Art		
Vögel	Phylloscopus trochilus	Fitis		2 geschützte Art		
Vögel	Picus canus	Grauspecht		9 geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Picus viridis	Grünspecht	40	geschützte Art		
Vögel	Podiceps auritus	Ohrentaucher		4 geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Podiceps cristatus	Haubentaucher		8 geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Podiceps nigricollis	Schwarzhalstaucher		2 geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Podiceps ruficollis	Zwergtaucher	11	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Porzana parva	Kleines Sumpfhuhn		4 geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Porzana porzana	Tüpfelsumpfhuhn		5 geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Rallus aquaticus	Wasserralle		7 geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Recurvirostra avosetta	Säbelschnäbler		4 geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Remiz pendulinus	Beutelmeise		8 geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Riparia riparia	Uferschwalbe		10 geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Saxicola rubetra	Braunkehlchen		55 geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Saxicola torquata	Schwarzkehlchen		32 geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Scolopax rusticola	Waldschnepfe		3 geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Sterna hirundo	Flußseeschwalbe		6 geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Streptopelia turtur	Turteltaube		2 geschützte Art		
Vögel	Strix aluco	Waldkauz		1 geschützte Art		
Vögel	Sylvia atricapilla	Mönchsgrasmücke		2 geschützte Art		
Vögel	Sylvia communis	Dorngrasmücke		24 geschützte Art		
Vögel	Sylvia curruca	Klappergrasmücke		8 geschützte Art		
Vögel	Tetrastes bonasia	Haselhuhn		3 geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Tringa erythropus	Dunkler Wasserläufer		5 geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Tringa glareola	Bruchwasserläufer		4 geschützte Art		VSR-Art

Zielarten der VN-Flächen mit Schutzstatus						
GRUPPE	MAG_NAME	DEUTSCHER_NAME	Flächenanzahl	Gesetz	FFH	VSR
Vögel	Tringa hypoleucos	Flußuferläufer	7	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Tringa nebularia	Grünschenkel	1	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Tringa ochropus	Waldwasserläufer	5	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Tringa totanus	Rotschenkel	5	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Upupa epops	Wiedehopf	20	geschützte Art		VSR-Art
Vögel	Vanellus vanellus	Kiebitz	16	geschützte Art		VSR-Art



7. MAINZER ARBEITSTAGE

High Nature Value Farmland- Erhebung landwirtschaftlicher Flächen mit hohem Naturwert in Rheinland-Pfalz

Dorle Lampert-Keitsch und Florian Wulff
21. März 2011





GLIEDERUNG

- Definition „HNV“
- Ziele
- Vorgaben EU
- Umsetzung
 - » Europäische Ebene
 - » Bundesebene
- Ergebnisse RLP
- Ausblick



HNV Farmland Indikator

HNV: „High Nature Value“

1. Flächenbezug oder Bewirtschaftungsform
2. Land- oder Forstwirtschaft

Indikator für ökologisch wertvolle
landwirtschaftliche Flächen

Naturschutzwert verschiedener Land- und
Forstwirtschaftssysteme



Ziel

Land- und Forstwirtschaftsformen unterstützen, die für den Naturschutz von Bedeutung sind und die Biodiversität begünstigen.

2015: HNV-Farmland Gesamtanteil 19%



Vorgaben der EU

EG 1698/2005 ELER-VO

Förderung der Entwicklung des Ländlichen Raums (ELER) durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raums.

Durchführungsbestimmungen der Verordnung (EG Nr. 1974/2006 der Kommission vom 15. Dezember 2006.)



Umsetzung Europa

Gesamt sieben Indikatoren des
Gemeinsamen Begleitungs- und
Bewertungsrahmens (CMEF)

HNV-Indikator

Regelmäßige Bilanzierung des HNV
Indikators im Turnus von 2 Jahren (ELER)



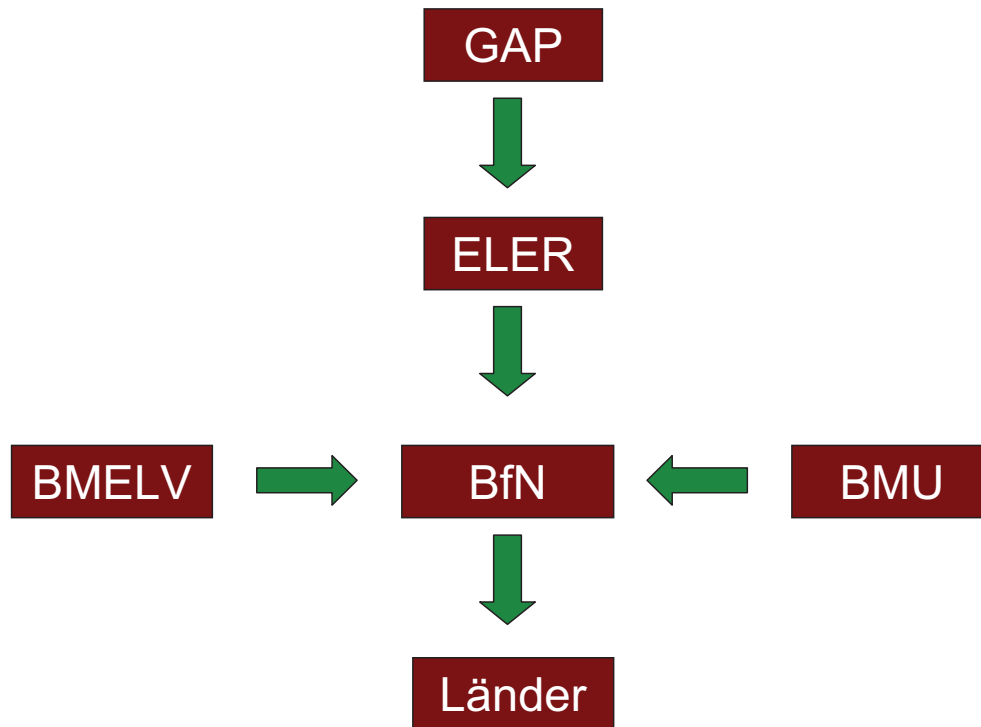
Umsetzung Bundesebene

Koordinierung des HNV Indikators durch BfN in
Zusammenarbeit mit BMU, BMELV und den
Bundesländern

Bundesweit einheitliche Erfassungsmethode
Forschungs- und Entwicklungsvorhaben (F+E)

Hochrechnung der Stichprobenverfahren auf
Landwirtschaftsfläche BRD

STRUKTUR



Umsetzung Landesebene

F + E Vorhaben 2009: Piloterfassung von 873 Stichprobeflächen in allen Bundesländern

(55 RLP)

Folgekartierungen jährlich auf jeweils $\frac{1}{4}$ der Flächen

Grundlage: Erfassungsanleitung BfN

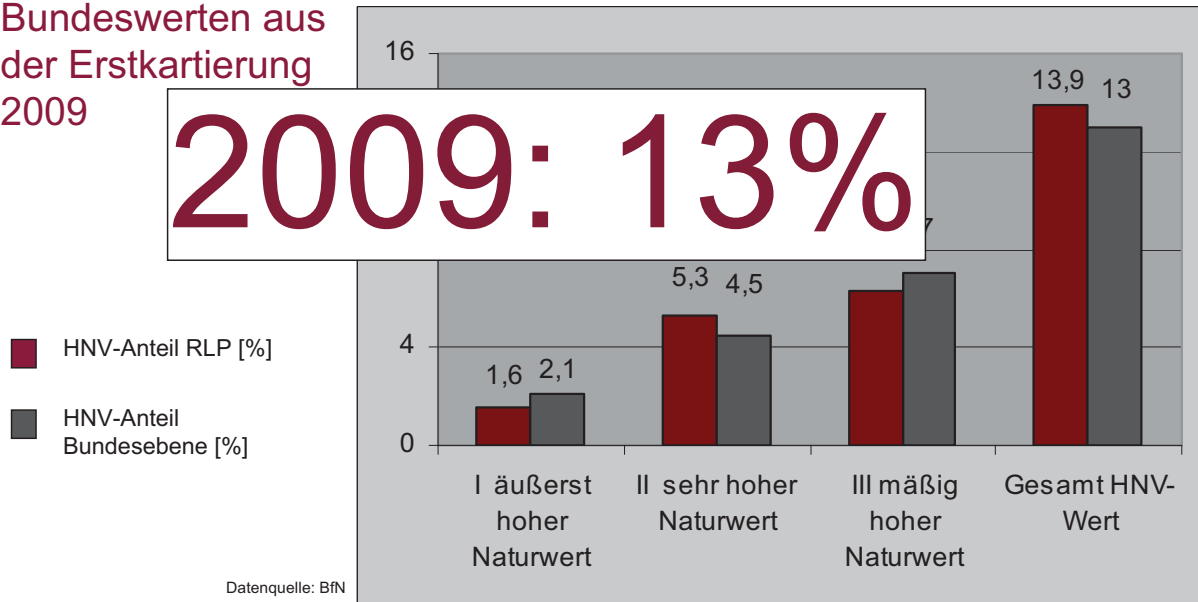
Dreigliedriges Wertstufensystem

- I: äußerst hoher Naturwert
- II: sehr hoher Naturwert
- III: mäßig hoher Naturwert



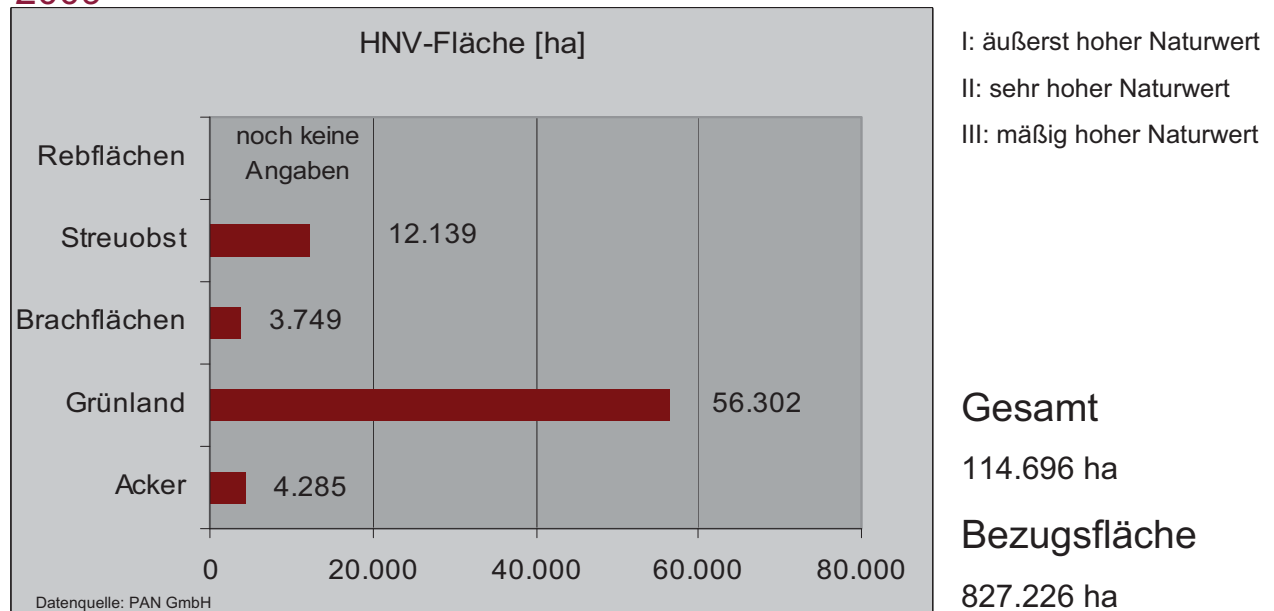
Ergebnisse

Hochrechnung HNV farmland-Fläche für Rheinland-Pfalz im Vergleich zu den Bundeswerten aus der Erstkartierung 2009



Ergebnisse

Bewirtschaftungsform HNV-Flächen Rheinland-Pfalz 2009





Beispiel Dokumentation



Übersicht über die HNV-
Fläche Nr. RLP-35

Artenreiches Grünland

Quelle: ~~Völkisch-Geopend~~
Katasterverwaltung RLP



Ausblick und Zielsetzung

2015: HNV-Farmland Gesamtanteil 19%

(10% Steigung gegenüber 2005)

Potentialflächen und Synergieeffekte

Ab 2013 Neuausrichtung der
Förderinstrumente innerhalb der GAP



HNV – Farmland – Indikator



Beitrag des Landes Rheinland Pfalz - R. Horn, LUWG



Themen

1. Untersuchungsflächen in RLP
2. Vorgaben zur Kartierung und Ersterfassung 2009
3. Folgekartierung 2010 und weiteres Vorgehen



1. Untersuchungsflächen in RLP

Auswahlkriterien für die Stichprobenflächen

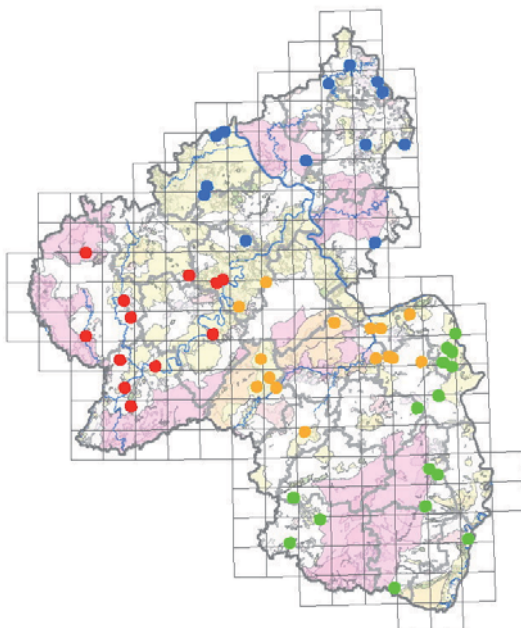
ÖFS-Zufallsstichproben - zwei Schichtungsebenen

1. Landnutzung
Acker, Grünland, Wald, Siedlungsflächen...
(Objektklassen Basis DLM)
2. Standorttypen UBA
pnV, Boden-, klimatische Verhältnisse und Höhenlagen

- für HNV-farmland:
Bundesstichprobenflächen mit **Offenland >5%**
ergibt 55 Flächen für RLP



1. Untersuchungsflächen in RLP



55 Stichprobenflächen

Vorgabe des BfN, aus der Bundesstichprobe der ÖFS

- verteilt auf 4 Lose

- Erstkartierung 2009 -
alle 55 Flächen
- Folgekartierungen -
jährlich ein Los

2. Vorgaben zur Kartierung und Ersterfassung 2009



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT,
WASSERWIRTSCHAFT UND
GEWERBEAUFICHT

Ersterfassung - Kartierung aller HNV-Stichprobenflächen

- i.R. eines F + E Vorhabens „Umsetzung des HNV-Indikators“
- Landesweite Geländeerhebungen der HNV-Bestände (in RLP - näheres von Dr. Lukas Dörr)
- Bundesweite Koordinierung durch BfN

2. Vorgaben zur Kartierung und Ersterfassung 2009



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT,
WASSERWIRTSCHAFT UND
GEWERBEAUFICHT



Erfassungsanleitung für den HNV-Indikator

Bundesweit einheitliche Vorgabe vom BfN (PAN, ifab, ILN Singen)

Nutzflächen

Acker, Grünland, Rebland, Brachen

Landschaftselemente

Hecken, Gräben, Einzelbäume...

I	Äußerst hoher Naturwert
II	sehr hoher Naturwert
III	mäßig hoher Naturwert
IV	geringer Naturwert
V	sehr geringer Naturwert

2. Vorgaben zur Kartierung und Ersterfassung 2009



Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT,
WASSERWIRTSCHAFT UND
GEWERBEAUFICHT

Bewertungseinstufung

Nutzungen

Acker, Grünland, Rebland, Brachen
über Kennarten, 30 m Transekte

LRT, geschützte Biotope

HTR, seggenreiche Wiesen,
Heideland... - je nach typischer
Ausprägung

Landschaftselemente, -strukturen

Hecken, Gräben, Einzelbäume,
unbefestigte Wege ...- spezifische
Festlegungen hinsichtlich der
Ausprägung

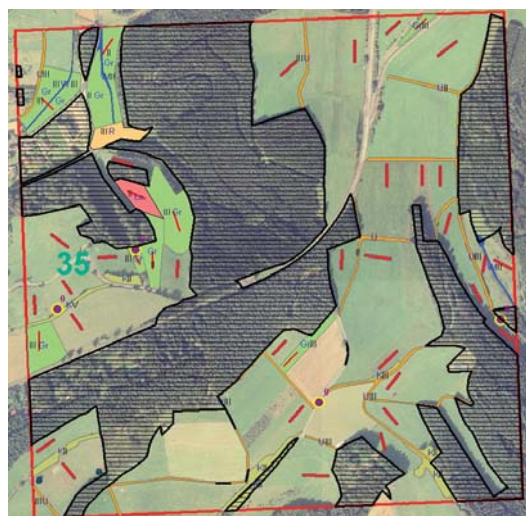


2. Vorgaben zur Kartierung und Ersterfassung 2009

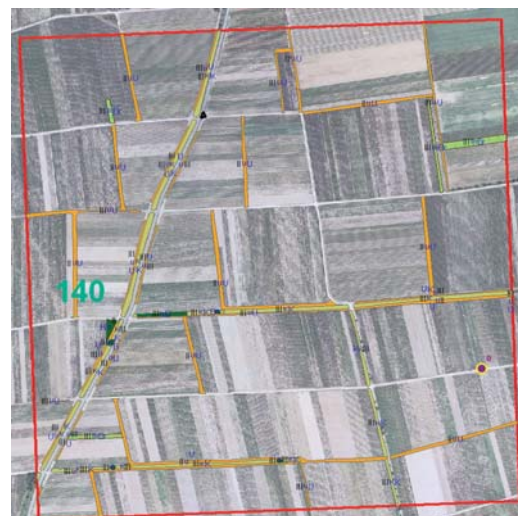


Rheinland-Pfalz

LANDESAMT FÜR UMWELT,
WASSERWIRTSCHAFT UND
GEWERBEAUFICHT



HNV 35 (LK Ahrweiler, Kaltenborn)
Grünland, strukturreich



HNV 140, (LK B.Dürkheim, Deidesheim)
Rebland, strukturarm



2. Vorgaben zur Kartierung und Ersterfassung 2009

Auswertung (BfN)

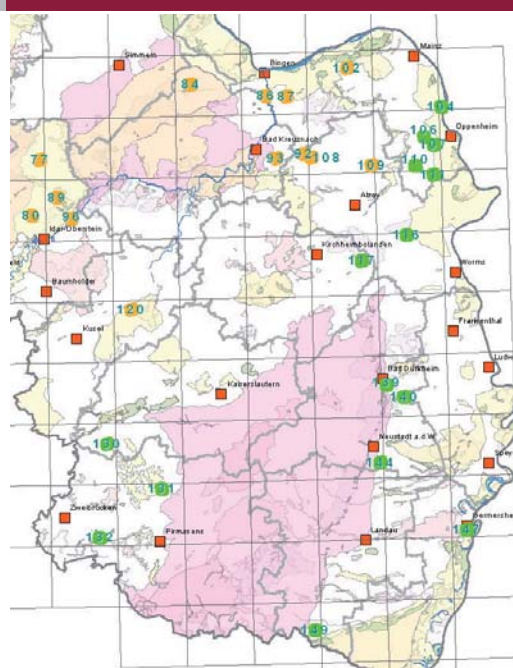
Die Flächenanteile der HNV:
bezogen auf die Gesamtfläche der landwirtschaftlichen
Nutzflächen der Länder bzw. des Bundes

HNV Landwirtschaftsflächen	HNV-Anteil RLP in %	HNV-Anteil Bundesebene in %
I äußerst hoher Naturwert	1,6	2,1
II sehr hoher Naturwert	5,3	4,5
III mäßig hoher Naturwert	6,3	7,0
Gesamt	13,9	13%

Quelle: Bundesamt für Naturschutz

Lt. vorläufiger Berechnungen des BfN (PAN, 2010):
HNV Landwirtschaftsflächen der Länder zwischen ca. 9% - 24 %

3. Folgekartierung 2010 und weiteres Vorgehen



Erfassung der Flächen von Los 44 in RLP

Vorgehensweise analog 2009
mit aktualisierter Kartieranleitung

- Los Nr. 43
- Los Nr. 44



3. Folgekartierung 2010 und weiteres Vorgehen

Ergebnis nach einem Jahr

wenig Änderungen in der Landschaft (Verbrachung, Umbruch, Wiederbewirtschaftung, Bebauung, Nutzungsänderung)

Teilweise Wertstufenverschiebung aufgrund veränderter Kennartenzahl

Anpassungen durch neue Vorgaben in der Kartieranleitung

Änderungen aufgrund von Kartiererwechseln (einige Länder)

→ gehen rückwirkend in die 2009er Kartierung ein

